Nr. 168. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Sonnabend, 11. April 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

⊂ **Berlin**, 10. April. Es sind in den letzten Tagen verschieden lautende Nachrichten über die für die Insel Helgoland zu ergreifenden Vertheidigungsmaßnahmen verbreitet worden. Nach der einen sollte vorläufig nur an der Stelle, wo früher eine englische Batterie gewesen, eine neue aufgestellt werden, nach der anderen außerdem der Bau einer Mole vom Südende der Insel in südöstlicher Richtung etwa 500 Meter lang beschlossen sein; wieder andere wollten wissen, daß der Nord- und Südhafen für eine Torpedoflotte und die Fahrzeuge der Hochseefischerei hergerichtet werde. Diese Nachrichten sind sammt und sonders ungenau, unvollständig und auch verfrüht. Zunächst hat es auf der Insel eine englische Batterie überhaupt nicht gegeben, vielmehr befanden sich dort nur verschiedene Rohre laffetirt und nicht laffetirt, ohne die Grundlage eines fortifikatorischen Systems, selbst eines Gedankens. Die laffetirten Geschütze dienten als Signalgeschütze und waren im übrigen veraltete Rohre, ohne jeden artilleristischen Werth im Vergleich zu dem heutigen Stande der Artillerie. Richtig ist allen diesen Mittheilungen gegenüber lediglich der Umstand, daß die Landesvertheidigungskommission sich mit der Frage, ob Helgoland überhaupt zu befestigen sei oder nicht, befaßt und sich in ersterem Sinne geäußert hat. Unrichtig ist wieder, daß die Absicht vorliege, die Insel (das Oberland) in ein Fort umzuwandeln. Was die Anlage eines Hafens angeht, so dürfte eine solche zwar ins Auge gefaßt sein, allein ohne den Bau einer Mole vom Nordende der Insel nach der Düne mit einem entsprechenden Durchlaß würde ein Hafen wieder für Torpedoboote u. s. w. nicht wohl herstellbar sein. Die artilleristische Armirung des Oberlandes soll in Wurfgeschützen und Kanonen bestehen und die Anlage einiger versenkbarer Geschützstände nöthig machen. Ferner erheischt die Sicherung der Insel gegen einen Handstreich eine Unterbrechung der von den Engländern gebauten Steintreppe, derart, daß die Verbindung zwischen Unterland und Oberland im Kriegsfalle aufgehoben werden kann, wenn dies nothwendig erscheint. Was die Vertheidigung der Position von Helgoland betrifft, so hört man, daß dies hauptsächlich Sache der Flotte sei, und daß dafür die im Flottenkonstruktionsplane von 1888—89 vorgesehenen Kriegsschiffe ausreichen. Der Gang der ins Auge gefaßten Anlagen dürfte sich hauptsächlich nach der Zeit reguliren, da die vorgesehenen Kriegsschiffe und der Nordostseekanal fertig gestellt sein sollen, also 1895. Eine Vorlage für die Befestigung Helgolands ist in dieser Tagung des Reichstags nicht mehr zu erwarten, es handelt sich vorläufig vielmehr um die Ueberführung des nothwendigsten Kriegsmaterials an Geschützen und Munition, was von Wilhelmshafen aus bewirkt werden soll, um alsdann die projektirte artilleristische Armirung in Angriff zu nehmen. Damit, sowie mit den Einrichtungen für einen zweckmäßigen Signaldienst dürfte es in diesem Jahre sein Bewenden haben.

— Die Ausprägung von Reichsmünzen stellte sich nach Abzug der wieder eingezogenen Stücke Ende März dieses Jahres wie folgt: Goldmünzen: Doppelkronen 2,028,178,660 Mark, Kronen 502,628,120 Mark, halbe Kronen 27,960,040 Mark; Silbermünzen: Fünfmarkstücke 74,096,495 Mark, Zweimarkstücke 104,955,988 Mark, Einmarkstücke 178,982,309 Mark, Fünfzigpfennigstücke 71,483,317.50 Mark, Zwanzigpfennigstücke 22,714,596 Mark; Nickelmünzen: Zwanzigpfennigstücke 4,005,271 Mark, Zehnpfennigstücke 29,011,161.60 M., Fünfpfennigstücke 14,261,771.85 M.; Kupfermünzen: Zweipfennigstücke 6,213,177.88 Mark, Einpfennigstücke 5,250,119.54 Mark.

— In der am 9. d. M. unter dem Vorsitz des Vize-Präsidenten des Staatsministeriums, Staatssekretärs des Innern Dr. v. Bötticher, abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths wurde über die geschäftliche Behandlung von Ausführungsbestimmungen zu dem § 34 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes, einer Vorlage, betreffend die zollfreie Ablassung von Trossenstoppern bei der Verwendung zum Schiffsbau, von Bestimmungen über die Gebührnisse der zur Durchführung von Absperrungsmaßregeln gegen die Rinderpest verwendeten Militärkommandos, einer Vorlage wegen Abänderung der auf deutschen Kauffahrteischiffen zu führenden Musterrollen, des Entwurfs einer Verordnung vom 16. August 1876 über die Kautionen der bei der Militär- und Marine-Verwaltung angestellten Beamten, sowie mehrerer vom Reichstage bei Berathung des Reichshaushaltsetats angenommener Resolutionen Beschluß gefaßt. Dem Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen, betreffend die ärztlichen Hausapotheken, ertheilte die Versammlung die Zustimmung und erklärte sich mit den Sr. Majestät dem Kaiser wegen Besetzung neuer Stellen im Reichsversicherungsamt zu unterbreitenden Vorschlägen einverstanden. Für die in diesem Jahre nach London zur dortigen Kunst- und Industrie-Ausstellung auszuführenden Güter wurde die zollfreie Wiedereinführung gestattet.

— Englische Blätter haben in letzter Zeit wiederholt auf Ansprüche hingewiesen, welche der bekannte Engländer R. Lewis auf Bergwerksgerechtsame in Damaraland zu haben behauptet. Die deutsche Kolonialgesellschaft für Südwest-Afrika hat in Folge dessen mit einer Eingabe an die Kolonialabtheilung des auswärtigen Amtes um Klarlegung der Sachlage gewandt; derselben ist nun, nachdem bereits der „Reichs-Anzeiger" die Stellung der deutschen Regierung zu dieser Frage gekennzeichnet hat, folgender, von der „Nordd. Allg. Ztg." mitgetheilter Bescheid vom 6. d. M. zugegangen:

„Die deutsche Kolonialgesellschaft für Südwest-Afrika hat in der gefälligen Eingabe vom 21. v. M. unter Hinweis auf gewisse Aeußerungen der englischen Presse über die angeblich dem Engländer Robert Lewis für Damaraland ertheilte General-Minenkonzession vom 9. September 1885 darauf aufmerksam gemacht, daß diese Konzession von Anfang an den Zweck gehabt habe, als Mittel zu dienen, um Damaraland dem deutschen Einfluß zu entziehen und unter die Herrschaft einer fremden Macht zu bringen. Hierfür nimmt die deutsche Kolonialgesellschaft für Südwest-Afrika sowohl auf den Inhalt der Konzession selbst als auf anderweitige bekannte Thatsachen Bezug, aus denen sich ergebe, daß die Konzessionsertheilung in engem Zusammenhang mit der von Robert Lewis gegen die Befestigung der deutschen Herrschaft im südwestafrikanischen Schutzgebiet unternommenen Agitation gestanden habe. Sie folgert daraus, daß die Konzession als ein privatrechtliches Geschäft niemals habe betrachtet werden können und jedenfalls durch die späteren politischen Vorgänge in Damaraland und die daran sich anschließenden Maßnahmen der kaiserlichen Regierung wieder aufgehoben worden sei. An diese Ausführungen ist der Antrag geknüpft worden, amtlich zu bestätigen, daß die angebliche General-Minenkonzession als ungültig betrachtet werde.

Der deutschen Kolonialgesellschaft für Südwest-Afrika erwidere ich ergebenst, daß nach den hier vorliegenden amtlichen Berichten der Sachverhalt in den vorstehend zusammengefaßten Ausführungen der deutschen Kolonialgesellschaft im Allgemeinen zutreffend wiedergegeben, und daß die kaiserliche Regierung, auch abgesehen von der späteren Ungültigkeitserklärung und den hierauf ergangenen amtlichen Anordnungen, nicht gesonnen ist, den in der Ertheilung der sogenannten Lewis'schen Generalkonzession vom 9. September 1885 zum Ausdruck gelangten politischen Akt als Grundlage für die Geltendmachung von Privatrechten anzuerkennen.

Auswärtiges Amt.
Kolonial-Abtheilung.
gez. Kayser."

— Unter den Senatoren der drei freien und Hansestädte besteht das streng beobachtete Herkommen, keinen Orden anzunehmen. Der Kaiser hat deshalb dem Bürgermeister Dr. Behn, bei dem er während seines letzten Aufenthaltes in Lübeck sein Absteigequartier genommen, eine prächtige Vase überreichen lassen, die auf der einen Seite das Porträt des Kaisers, auf der anderen die Ansicht des königlichen Schlosses zeigt. Fräulein Behn, welche die Honneurs machte, erhielt ein kostbares Armband. Dagegen sind eine Anzahl höherer Beamten, wie der Vorsitzende der Handelskammer, die beiden Eisenbahndirektoren, der Baudirektor und Andere dekorirt worden.

— Eine nach Form und Inhalt befremdende Mittheilung findet sich in der gestern Mittag erschienenen Nummer der „Posener Ztg.". Wir geben dieselbe in der Erwartung wieder, daß alsbald eine amtliche Berichtigung und Aufklärung des Sachverhalts erfolge. In dem Posener Blatte wird in fetter Schrift berichtet:

„Krotoschin, 7. April. Der amtliche „Krotosch. Anz." meldet: Wie wir soeben hören, rücken unsere beiden Bataillone heut in voller Kriegsbereitschaft nach der russischen Grenze; das Ostrowoer Bataillon ist dahin bereits ausgerückt. Die Ursache hierzu soll sein, daß preußische Grenzbeamte von russischen Grenzsoldaten ohne jede Veranlassung erschossen worden seien.

Es muß auffallen, daß diese vom 7. April datirte Meldung in der „Pos. Ztg." erst am 10. April wiedergegeben wurde. Unerfindlich ist es, wie eine derartige Mittheilung in einem amtlichen Blatte erschienen und begründet sein sollte, ohne daß sie inzwischen anderweit verbreitet wurde. Allem Anscheine nach handelt es sich um ein Mißverständniß. Daß preußische Grenzbeamte von russischen Soldaten verwundet wurden, ist oft vorgekommen; darum hat man aber nicht drei Bataillone, noch dazu „in voller Kriegsbereitschaft", marschiren lassen. Wir nehmen an, daß es nur des Hinweises auf die obige Nachricht bedarf, um die Regierung zu einer unzweideutigen Zurückweisung ihres Inhaltes zu veranlassen.

— Der Inspekteur der Feld-Artillerie, General-Lieutenant Jacobi hat, wie die „Kreuzztg." hört, seinen Abschied nachgesucht; der General-Major v. Hoffbauer, Kommandeur der 5. Artillerie-Brigade, wird als sein Nachfolger genannt. Letzterer wurde als der älteste Brigade-Kommandeur schon seit längerer Zeit in der Presse als zukünftiger Divisions-Kommandeur bezeichnet und war früher mehrere Jahre Chef der Feld-Artillerie-Abtheilung bei der Artillerie-Prüfungs-Kommission.

— Die älteren kaiserlichen Prinzen haben gestern Vormittag mit ihrem Gouverneur wieder eine längere Spazierfahrt durch den Thiergarten und dessen Umgegend gemacht. Die in den Zeitungen gebrachte Nachricht von dem Sommeraufenthalt der kaiserlichen Prinzen in Charlottenburg entbehrt jeder Begründung.

Elbing, 8. April. Zur Abholung der Torpedoboote „S 54" und „S 57" trafen hier heute zwei Marine-Kommandos ein. „S 54" hat neue Kesseltheile, „S 57" einen neuen Bug erhalten, weil es den alten an Bornholm eingerannt hat. „S 57" wurde erst im vorigen Jahre hier gebaut. Von den beiden für Japan gebauten Torpedobooten hat das eine die Probefahrt so glänzend bestanden, daß von einer Probefahrt mit dem anderen Abstand genommen wurde. Die Boote sollen auseinander genommen und als Stückgut nach Japan geschafft werden.

Magdeburg-Sudenburg, 10. April. In der Verwaltung der städtischen Gaswerke sind Unregelmäßigkeiten entdeckt worden. Die Stadtverordneten beschlossen, gegen die betheiligten Lieferanten und den Direktor der Gasanstalt Dr. Tiefstrunk vorzugehen.

Geestemünde, 10. April. (W. T. B.) Wie die „Nordseezeitung" auf eine telegraphische Anfrage an zuständiger Stelle erfährt, ist die von einem Blatte gebrachte Meldung, Fürst Bismarck habe in einem Telegramm an das nationalliberale Wahlkomitee in Freiburg (Hannover) erklärt, daß es ihm eine große Ehre sei, im 19. hannoverschen Wahlkreise zu kandidiren, völlig unbegründet. Eine solche oder überhaupt irgend welche bindende Erklärung sei von dem Wahlkomitee vor der Wahl um so weniger erwartet worden, als dem Fürsten Bismarck von der Aufstellung seiner Kandidatur eine offizielle Mittheilung nicht gemacht worden ist.

Köln, 10. April. Der Oberrhein fällt langsam; die Hochwassergefahr ist vorüber.

Hamburg, 10. April. (W. T. B.) Die „Hamburgische Börsenhalle" tritt energisch dafür ein, eine feste Vertretung der deutschen Interessen gegenüber Argentinien zu bilden durch Landes-Komitees in Deutschland, Frankreich, Belgien und England, die sich zu einem europäischen Zentral-Komitee vereinigen müßten unter Theilnahme der interessirten Banken. Die Regierungen müßten für die Einsetzung einer europäischen Finanzkontrolle interessirt werden.

Hamburg, 10. April. Fürst Bismarck veröffentlicht an der Spitze der heutigen Abendnummer der „Hamb. Nachrichten" folgenden Dank: „Zu meinem Geburtstage habe ich aus allen Gebieten des Reiches und von Deutschen im Auslande Glückwünsche und freundliche Begrüßungen erhalten. In der Freude, welche ich darüber empfinde, ist es mir ein Herzensbedürfniß, auf jede einzelne dieser Kundgebungen in gleichem Umfange und mit gleicher Wärme direkt zu antworten. Es schmerzt mich, daß ich in dieser Beziehung ein Schuldner, wenn auch ein dankbarer, meiner Freunde bleiben muß. Die Zahl der Eingänge ist, zu meiner Freude, so groß, daß ich auf die Beantwortung jedes einzelnen auch dann würde verzichten müssen, wenn meine Arbeitskräfte erheblich größer wären, als sie sind. Ich hoffe deshalb von Herzen, daß meine Freunde, die mich durch ihre guten Wünsche erfreut haben, Nachsicht mit mir haben werden, wenn meine Kräfte nicht ausreichen, jedem Einzelnen schriftlich zu danken. Ich bitte Sie, meinen herzlichen Dank durch diese Veröffentlichung freundlich entgegennehmen zu wollen.

v. Bismarck."

Bremen, 10. April. Der kommandirende Admiral, Vizeadmiral v. d. Goltz, trifft morgen hier ein, um sich mit einem Dampfer des „Norddeutschen Lloyd" nach Plymouth zu begeben. Daselbst wird Freiherr v. d. Goltz das gestern eingetroffene Uebungsgeschwader begrüßen und dasselbe auf der Heimfahrt nach Wilhelmshafen inspiziren.

Eisenach, 10. April. Nach neuester Meldung wird der Kaiser am 24. April, von Schlitz kommend, zur Auerhahnjagd hier eintreffen.

Darmstadt, 8. April. Gegenüber der Meldung der „Post" erfahren die „Hessischen Volksblätter" aus zuverlässiger Quelle, daß von einem bevorstehenden Besuche der Königin Viktoria am hiesigen Hofe noch nichts bekannt sei.

Stuttgart, 9. April. Heute früh wurden von einem Lieutenant a. D. auf einen Militärposten zwei Revolverschüsse abgefeuert, welche fehl gingen. Der Lieutenant wurde laut der „Frankf. Ztg." nach verzweifelter Gegenwehr mit Hülfe herbeigeholter Leute festgenommen und in Gewahrsam gebracht.

Karlsruhe, 9. April. Der frühere Redakteur des bald nach seinem Entstehen wieder eingegangenen sozialdemokratischen Blattes in Freiburg, der 24jährige Otto Zielowski aus Ordruff, wurde vom dortigen Schwurgericht wegen öffentlicher Beschimpfung der katholischen Kirche zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. Derselbe hatte nämlich (laut Mittheilung des „Bad. Beobacht.") in seinem Blatte die sonderbare Behauptung aufgestellt: „Was Bebel schreibt ist sittlich, was aber die katholische Kirche seit Jahrhunderten gethan und gelehrt hat und noch thut und lehrt, das wirkt verpestend auf das ganze Volksleben." Was für merkwürdige Anschauungen im Kopfe eines jungen sozialdemokratischen Redakteurs sich finden können, bewies u. a. die Aeußerung des Angeklagten bei der Gerichtsverhandlung: Die Sozialdemokratie sei doch auch eine Einrichtung, so gut wie die katholische Kirche; warum denn der Staatsanwalt nicht auch die katholischen Redakteure wegen Beschimpfung der Sozialdemokratie anklage? (!)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. April. (W. T. B.) Nach einer Meldung der „Politischen Korrespondenz" aus Petersburg hat der russische Finanzminister dem Ministerkomitee einen Plan auf Verstaatlichung der Gruppe der südlichen Eisenbahnlinien unterbreitet, wodurch der Staat im Besitz einer direkten Verbindung der Ostsee mit dem schwarzen Meere gelangen würde.

Wien, 10. April. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung der vereinigten deutschen Linken wurde eine Zuschrift der deutschen Nationalpartei verlesen, in welcher sich dieselbe bereit erklärt, in nationalen und anderen wichtigen Fragen ein einheitliches Vorgehen mit der Linken einzuhalten. Der Klub ermächtigte den Obmann, in einem Schreiben der deutschen Nationalpartei mitzutheilen, daß die vereinigte deutsche Linke bereit sei, von Fall zu Fall bezüglich solcher Fragen, wie sie bezeichnet worden, über ein herbeizuführendes Einvernehmen mit der Nationalpartei in Verhandlungen zu treten, daß sich aber ein solcher Verkehr namentlich in politischen Fragen nur dann gedeihlich und wirksam gestalten lasse, wenn die Nationalpartei vermeide, von vornherein eine von der Linken grundsätzlich abweichende politische Haltung für sich in Aussicht zu nehmen.

Wien, 10. April. Für den Fall, daß der Bäckerstreik größere Dimensionen annimmt, werden die Militärbäcker ausschließlich für das Publikum arbeiten. Der Bedarf des Militärs wird durch 80 Feldöfen hergestellt. Oefen, Feuerung und Mehl sind bereits in den Kasernen vertheilt. Heute ist bereits mit dem Backen für das Publikum in der Militärbäckerei begonnen worden.

Prag, 10. April. Die Elbe ist so bedeutend gestiegen, daß der Landungsplatz der böhmischen Nordbahn in Tetschen überschwemmt und der Umschlag daselbst eingestellt werden mußte.

Belgien.

Brüssel, 9. April. Se. Majestät der König beschäftigt sich seit einiger Zeit mit der Lage des Antwerpener Hafens, der sich zur Zeit im Rückgange befindet. Noch vor wenigen Jahren wies Antwerpen den größten Schiffsverkehr auf dem europäischen Kontinente auf und jetzt ist es von Hamburg weit überflügelt. Die Hauptursachen dieses Rückganges sind vor allem die hohen Hafengebühren, welche in Antwerpen zu entrichten sind, ferner die Unzugänglichkeit der Schelde in strengen Wintern. Dies hat sich insbesondere während des letzten Winters gezeigt, wo die Schifffahrt in Antwerpen während voller vier Wochen unterbrochen war. Ueber den Plan zur Hebung dieser Uebelstände ist noch nichts Bestimmtes bekannt.

Frankreich.

Die in Bordeaux eingetroffene chilenische Mission ist durchweg aus Militärs der Landarmee, 114 Soldaten unter Oberst Villagran, zusammengesetzt. Dieselben hatten auf Maulthieren die Anden übersetzt und in Buenos-Ayres den belgischen Dampfer „Maskelyne" bestiegen, der in Panillac landete. Die zwei Kriegsschiffe, welche sie übernehmen sollen, sind der „Presidente Errazuris" und der „Presidente Pinto"; ersterer liegt zur Zeit in Havre, um Geschütze à la Canet zu fassen, der andere Kreuzer befindet sich noch in la Seyne bei Toulon, wo die Schiffe gebaut wurden. In hinterlassenen Briefen des früheren Marineministers Aube wird die Wichtigkeit und Sicherheit der beiden großen nordfranzösischen Kriegshäfen Cherbourg und Brest unter den gegenwärtigen Bedingungen des Seekrieges als ziemlich entwerthet hingestellt. Die in Rhede befindlichen Fahrzeuge könnten in beiden Häfen nicht gegen Torpedo-Angriffe geschützt werden. Der wirkliche Hafen in der Bucht von Brest sei der Fluß von Chateaulin, während an der Kanalküste Pontrieux-Lezardieux (zwischen Cherbourg und Brest, in der Mündung des Trieux) bei weitem den Vorzug vor Cherbourg verdiene.

Der „Temps" bezeichnet die Mittheilung des „Echo", wonach bei den großen Manövern zwei ganze Armeekorps per Eisenbahn aufmarschiren sollen, als durchaus unbegründet. Dasselbe war übrigens schon früher in der militärischen Presse als höchst wahrscheinlich hingestellt worden, so daß man annehmen muß, die Idee sei an einer Stelle aufgegriffen, an einer andern aber abgelehnt worden. Das vom Kriegsministerium in der Regel gut bediente „Echo" hatte den Versuch eines solchen Eisenbahnaufmarsches für um so nothwendiger erklärt, als Deutschland sein für die Truppen-Konzentrirung bestimmtes Bahnnetz unaufhörlich erweitere. Deutschland verfüge jetzt über 19 Rheinübergänge und 16 doppelgeleisige Linien, die einer Transportleistung fähig seien, welche das französische Netz erst dann erreichen könne, wenn mehrere Ergänzungslinien gebaut sein werden.

Die Schiffsbau-Gesellschaft des Mittelmeeres läßt auf ihrem Schießplatze bei Havre Versuche mit Schnellfeuer-Geschützen des Systems Canet, von 12 und 15 Zentimeter Kaliber, anstellen, wobei eine russische Kommission anwesend ist. Auch das französische Marine-Ministerium hat eine Kommission zur Prüfung derselben Schiffsgeschütze eingesetzt.

Paris, 10. April. (W. T. B.) Nach einer hier eingegangenen Depesche vom Senegal sind zwei französische Kaufleute, welche von Marseille am 10. Februar abgereist waren, auf dem Wege von Grandbassam nach Rong, wo sie ein Geschäft eröffnen wollten, von Eingeborenen ermordet worden.

Marseille, 10. April. Die gestern aus Tonkin eingetroffenen Journale berichten von Kämpfen der französischen Truppen mit Piratenbanden. Nach dem „Avenir de Tonkin" wären einige Dörfer in der Provinz Ton-Tay von den Piraten geplündert worden. Bei dem ziemlich heftigen Zusammentreffen in Banhyenyen hatte die städtische Miliz einen Verlust von mehreren Todten und Verwundeten und mußten zwei Kompagnien aus Bachning zur Unterstützung dorthin gesandt werden.

Aus Hanoi wird eine ziemlich ausgedehnte, aber nur in milder Form auftretende Blatternepidemie gemeldet.

Epinac, 10. April. (W. T. B.) Mehrere Lyoner Glasfabrikanten haben in Folge von Streiks ihre Fabriken hierher verlegt, deren Betrieb am 1. Mai beginnen soll. Die Rädelsführer der Lyoner Streikenden, welche den Versuch machten, die hiesigen Arbeiter gegen das neue Unternehmen aufzuhetzen, sind von der Bevölkerung gezwungen worden, schleunigst abzureisen.

Italien.

Rom, 10. April. (Hirsch's T. B.) Die „Voce della Verita" erklärt: Die Katholiken würden nicht die Republik in Italien herstellen, wohl aber die von Anderen geschaffene annehmen.

Die „Provinzia", ein Blatt des italienischen Grenzstädtchens Cuneo, bringt einen Artikel über neue französische Grenzbefestigungen um Grenoble, welcher auch für die deutschen Leser von Interesse sein wird und den wir wörtlich wiedergeben wollen: „In den ersten Tagen des April werden neue große Befestigungs-Arbeiten auf den Alpen und namentlich um Grenoble in Angriff genommen werden. Das 4. Ingenieur-Regiment wird in Gemeinschaft mit einem Bataillon des 140. Linien-Regiments eine Batterie (Fort?) auf der Höhe von Nogarey im Nordosten der Stadt errichten, dazu bestimmt, die beiden Straßen, welche an der Isere entlang führen, zu verbarrikadiren. Zur gleichen Zeit wird man mit der Eröffnung einer Militärstraße auf den Berg Rachet beginnen, auf welchem eine Batterie errichtet werden soll zur Beherrschung der Straße von Grenoble nach Gr. Chatreuse. Die Batterien werden gepanzert und mit Kasematten versehen und so weit es die Lokalitäten erlauben, in den lebenden Felsen eingehauen, so daß es schwer sein wird, von unten selbst eine einzige Schießscharte wahrzunehmen. Im Guilthale werden die Bastionen des alten Forts von Queiras so weit wieder hergestellt, daß sie jedem Angriff trotzen können; die Höhe wird ringsum mit Batterien gekrönt werden. Die Straße vom Berge Vars de Guillestre nach St. Paul wird erweitert und für Artillerie fahrbar gemacht, und eine andere Straße längs der Parpaillonkette angelegt werden, um Barcellonetta mit Embrun, Ubaye und la Durance zu verbinden. Sobald die Schneeverhältnisse es erlauben, werden die Alpenjäger ihre Winterquartiere verlassen und die Baracken auf sämmtlichen Alpenhöhen längs der Grenzlinie erbauen, welche so eingerichtet werden sollen, daß sie auch im Winter belegbar sind. Laut Dekret des 23. l. M. werden (wie schon erwähnt) mit einem Schlage 526 Linien-Unterlieutenants ernannt, welche aus den Reihen der früheren Einjährigen auserlesen werden. Diese sind fast ausschließlich dazu bestimmt, die Kadres der Territorial-Bataillone der Vogesen und Alpen zu komplettiren. Sie müssen jederzeit bereit sein, auf einen Aufruf hin zu ihren Bataillonen zu eilen. Wie bekannt ist, bilden die Territorial-Soldaten der Alpen nach einer kürzlichen Verfügung Lokal-Bataillone zum unmittelbaren Ersatz der Alpinisten und müssen in 24 Stunden kriegsbereit sein. Im großen Generalstabe schreiten die Studien für eine Längstbahn eifrig fort, welche auf den Grat der Alpen laufen und die Thäler unter sich verbinden soll. Das Gelände ist sehr durchschnitten, daher werden Viadukte, Tunnels und Unterstützungsmauern nothwendig werden und große Kosten verursachen. Zuerst werden die in erster Linie liegenden See-Alpen in Angriff genommen werden.

Spanien und Portugal.

Barcelona, 10. April. (Hirschs T. B.) In zwei großen Massenmeetings, welche gestern stattfanden, ist der Beschluß gefaßt worden, den 1. Mai zwar zu feiern, alle anarchistischen Anträge aber, welche den Beginn eines allgemeinen Ausstandes zum Zwecke haben, abzulehnen. Die Arbeit soll am 2. Mai wieder aufgenommen werden.

Großbritannien und Irland.

London, 10. April. (Hirschs T. B.) Die Föderation der Arbeiter-Syndikats-Kammern beschloß in gestrigem Meeting eine Manifestation für den 1. Mai. Ein Umzug soll nach dem Stadthause, aber nicht zu anderen Behörden stattfinden. Abends soll unter freiem Himmel ein Massenmeeting stattfinden.

Rußland.

Der Petersburger Korrespondent des „Daily Telegraph" giebt über die angebliche Verhaftung eines Attentäters folgenden Bericht:

„Auf heute (Montag) Morgen war ein neues Attentat gegen das Leben des Zaren geplant, welches jedoch glücklich vereitelt wurde. Es ist unbestimmt, ob das Fehlschlagen desselben dem Zufall oder der Gewandtheit der Polizei zu verdanken ist. Der heutige Tag ist in Rußland der 25. März, einer der größten Feiertage des Jahres, und ferner der Hauptehrentag für die Gardereiter, welche an ihm vor dem Kaiser und der Kaiserin auf der Reitbahn der Garde, gegenüber dem Palais des Großherzogs Nikolaus, Revue zu passiren haben. Mit Ausnahme der Mitglieder der kaiserlichen Familie hat Niemand zu dieser Revue Zutritt, welcher nicht eine von dem Regiments-Adjutanten auf seinen Namen ausgefüllte Karte vorzuweisen vermag. Diese Karten werden nur an dem Adjutanten und dem Offizierkorps persönlich bekannte Herren und in sehr beschränkter Zahl ausgegeben. Zudem ist es Vorschrift, daß alle Offiziere in Gala-Uniform, alle dem Zivilstande angehörenden Persönlichkeiten in Gesellschaftsanzug erscheinen. Auf jeder Seite des Portals, durch welches der Zar eintritt, erheben sich zwei kleine Tribünen, welche von den Gästen in der Folge, in der sie ankommen, eingenommen werden. Diejenigen, welche nahe an der Thür stehen, befinden sich in nächster Nachbarschaft des Zaren, wenn dieser in die Reitbahn hineintritt. Während der Revue nähert er sich dem Eingang zweimal. Ungefähr um 1/2 11 Uhr heute Morgen erschien ein Mann von mittlerer Höhe, düsterem Gesichtsausdruck und südlichem Typus, wies sein Billet vor und ließ sich an dem äußersten Ende der Tribüne nieder, wo die Entfernung zwischen ihm und dem Kaiser höchstens fünf Schritt betragen konnte. Der Umstand, daß er zuerst erschien, diesen besonderen Platz einnahm und seinen Ueberzieher nicht ablegte, erregte Argwohn. Seine Einladungskarte wurde geprüft, und es entstanden Zweifel, ob überhaupt eine Karte auf seinen Namen ausgestellt war. Er wurde dann ersucht, seinen Ueberzieher abzulegen. Er bat zuerst, ihn hiervon in Hinsicht auf den starken Zug entbinden zu wollen, willigte dann jedoch ein und begab sich zu diesem Zwecke in das Vorzimmer, wo ihn ein Geheimpolizist verhaftete. Er wurde unauffällig ins Gefängniß geführt, wo sich ein Smith und Wesson-Revolver und außerdem eine Phiole mit einem angeblich sehr starken Gift in seinen Taschen vorfanden. Vergebens betheuerte Skameikin (so heißt der Gefangene), daß sich in der Flasche nur eine wohlbekannte Medizin befände. Ungefähr drei Viertelstunden nach Skameikins Verhaftung erschien der Kaiser und schritt langsam durch die Passage zwischen den beiden Tribünen herein, von wo aus der Attentäter, falls er nicht rechtzeitig verhaftet worden wäre, ihn zweifellos getödtet oder schwer verwundet hätte. Wie ich erfahre, erwartete die Polizei die Ankunft Skameikins, wenngleich sie nicht wußte, wo er wohnte. Es heißt, daß er aus einer Provinzialstadt gekommen sei, um das Attentat gegen den Zaren zu verüben und dasselbe nur eine Fortsetzung der von Sophie Günsburg angestifteten Verschwörung sei. Diese letztere befindet sich gegenwärtig als Gefangene in der Festung Schlüsselburg."

Der Bericht ist sehr eingehend, doch ist damit keineswegs eine Gewähr dafür gegeben, daß auch nur ein Wort daran wahr ist. Derartige Geschichten werden in Petersburg sehr leicht erfunden, und ganz besonders sind es die Berichterstatter englischer Blätter, welche solche Meldungen mit Vorliebe ohne jede nähere Untersuchung auf ihre Richtigkeit debitiren.

Amerika.

Brasilien. Zu jenen Bestimmungen, welche von der konstituirenden National-Versammlung Brasiliens im Widerspruche zu den Anschauungen der provisorischen Regierung und speziell zu denjenigen des Präsidenten, Marschalls da Fonseca, in die Verfassung aufgenommen wurden, gehört auch die Aufhebung aller brasilianischen Orden und Adelstitel. Wie wenig diese Bestimmung dem Geschmacke des Präsidenten der brasilianischen Republik entspricht, kann schon aus dem Umstande allein erhellen, daß derselbe, indem er nach der Entthronung des Kaisers Dom Pedro den von diesem gestifteten Orden der Rose aufhob, gleichzeitig seinerseits einen neuen republikanischen Orden Cristoforo Colombo stiftete. Die durchaus nicht sparsame Art, in welcher der Präsident mit der Verleihung dieses Ordens vorging, soll nicht ohne Einfluß auf die Wahlen in die konstituirende National-Versammlung gewesen sein. Was speziell die Aufhebung der Adelstitel betrifft, sei es sehr fraglich, ob die verschiedenen Grafen, Vicomtes und Barone des Landes sich ohne weiters dem Gesetze fügen und auf die Führung ihrer Prädikate verzichten werden. Bezeichnend in dieser Richtung ist die Thatsache, daß jene Minister, welche die Baronie besitzen, keinen Anstand nehmen, nach wie vor als Barone zu unterzeichnen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 11. April. Als Schluß der Winter-Saison veranstaltet der bekannte rührige „Sammelklub Lastadie" morgen, Sonntag, im Saale der „Philharmonie" eine humoristische Soiree welche ein sehr reichhaltiges Programm bietet, so daß eine anregende Abendunterhaltung sicher ist. Mit Rücksicht auf den guten Zweck, dem der Klub seit Jahren mit bestem Erfolge dient, wünschen wir der Soiree guten Besuch.

— Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß die zum 8. Delegirtentag

des deutschen Techniker-Verbandes eingegangenen Wett-Entwürf für Bau- und Maschinenfache bis zum 18. d. M. täglich von 10—6 Uhr im oberen Saal der Zentralhallen zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt sind. Besonders Baubeflissene dürften dieselben im höchsten Grade interessiren.

* Vom Komitee für das im Januar d. Js. hier aufgeführte Kaiserfestspiel geht uns die folgende Abrechnung zu:

Noch sind nicht alle Angelegenheiten, die das Kaiserfestspiel mit sich gebracht, erledigt; dennoch aber ist es jetzt möglich, den offiziellen Rechenschaftsbericht zu geben. In der kürzlich stattgefundenen Schlußsitzung des Komitees konnte der Vorsitzende desselben, Herr Lehrer Biermann, die erfreuliche Thatsache mittheilen, daß das Unternehmen trotz der hohen Unkosten von 11,228 Mark bei einer Gesammteinnahme von 17,028 Mark mit einem Ueberschusse von 5800 Mark abgeschlossen habe. Nachdem durch den Herrn Rektor Backhaus der Kassenbericht erstattet, die Entlastung nachgesucht und ertheilt worden war, wurde auf Grund von fünf eingegangenen Gesuchen der Reinertrag folgendermaßen vertheilt:

1000 Mark erhielt das Komitee zur Erbauung eines evangelischen Vereinshauses in Stettin,

500 Mark das Komitee zur Erbauung eines Denkmals auf dem Kyffhäuser,

je 200 Mark wurden als Beihülfen zur Erbauung der St. Gertrudkirche und der Kirche in der Neustadt gegeben,

100 Mark wurden der hiesigen freiwilligen Sanitätskolonne überwiesen

und der Rest blieb der Verfügung des Stettiner Lehrer-Vereins, als dem Unternehmer des Festspiels, vorbehalten, welcher in einer seiner nächsten Sitzungen darüber beschließen wird.

Schließlich sprach das Komitee durch den Mund des Herrn Konsistorial-Präsidenten Dr. Richter den Wunsch aus, noch an dieser Stelle allen denjenigen Personen, die sich in irgend einer Weise um das Zustandekommen des Festspiels verdient gemacht haben, den herzlichsten Dank auszudrücken.

I. A.:
K. Supply, Lehrer.

— Am Freitag, den 16. d. M, findet auf Bellevue das Benefiz für unsere beliebte erste Schauspielerin Hermance Billé statt. Zur Aufführung gelangt das bekannte Scribe'sche Schauspiel „Adrienne Lecouvreur", welches hier seit einer Reihe von Jahren nicht mehr gegeben ist, aber durch die spannende Handlung, den spitzen, treffenden Dialog und vielleicht auch durch den großen Luxus, welcher in den Toiletten der beiden sich bekämpfenden Frauen entfaltet werden muß, stets eine große Anziehungskraft ausgeübt hat und unbedingt zu dem besten zählt, was Scribe je geschaffen hat. Bei der großen Beliebtheit der Künstlerin, welche selbst die Titelrolle spielt, und der guten Besetzung der übrigen Hauptrollen, Moritz von Sachsen, Herzog und Herzogin, zweifeln wir nicht, daß Fräulein Billé ein recht volles Haus an ihrem Ehrenabend haben wird.

* Während der Geflügel-Ausstellung im hiesigen Konzerthause ist dem Geflügelhändler Rudolf Schmidt aus Erfurt ein rother Kardinal (Werth 10 Mark), eine weiße chinesische Mövchentaube (6 Mark), sowie ein kleiner englischer Rehpinscher, gelbrother Hund (25 Mark) gestohlen, ferner dem Komitee ein Hamburger silbergesprenkeltes Huhn im Werthe von 7 Mark.

* Nach einer Bekanntmachung der königlichen Polizei-Direktion wird behufs Regulirung und Umpflasterung die Bismarckstraße von der Elisabethstraße bis zum Caspari'schen Neubau bis auf Weiteres für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt werden. — Die Strecke vom Paradeplatz bis zur Elisabethstraße bleibt vorläufig weiter geschlossen.

* Von dem Kaufmann Karl Holler, Bellevuestraße, ist kürzlich ein falsches Zweimarkstück vereinnahmt und der königl. Polizei-Direktion überwiesen.

* Gestern Mittag gegen 1 Uhr fand im Hause Falkenwalderstr. 2 ein Schornsteinbrand statt, zu welchem ein Mann der Feuerwehr abgeschickt wurde.

* Am Montag, den 13. d. M., beginnt der diesjährige Frühjahrs-Topfmarkt, während der Jahrmarkt am Mittwoch, den 15. d. M., seinen Anfang nimmt.

* Wir machen darauf aufmerksam, daß die Petition wegen der Sonntagsruhe der Kaufleute nur noch zwei Tage in den bekannt gegebenen Geschäftslokalen ausliegt. Die allseitige Betheiligung ist gewiß dringend erforderlich.

— Dem im Kreise Randow belegenen und zu Züllchow gehörigen Gut des Gutsbesitzers Behnke, welches bisher amtlich den Namen „Züllchower Ausbau Nr. 5" geführt hat, gewöhnlich aber „Heuershof" genannt worden ist, ist der Name „Heuershof" nunmehr auch amtlich beigelegt worden.

— (Personal-Chronik.) Der Regierungs-Referendar Freiherr von Blomberg ist zum Regierungs-Assessor ernannt und als solcher der königlichen Regierung zu Magdeburg überwiesen worden. — Der Kataster-Kontrolleur Sommer in Memel ist in gleicher Diensteigenschaft nach Stargard in Pommern versetzt worden. — Der bisherige Obermaschinenmeister und Baggerungs-Inspektor Truhlsen zu Bauhof Bredow ist zum königlichen Maschinen-Inspektor mit dem Range der fünften Klasse der höhern Beamten der Provinzialbehörden ernannt worden. — Die Försterstelle Trechel, in der Oberförsterei Rothenfier, ist vom 1. Februar 1891 ab dem zum Förster ernannten Forstaufseher Henning verliehen worden. — Der bisherige Hülfsbote Schumacher ist als Regierungsbote bei der königlichen Regierung zu Stettin angestellt worden.

— (Personal-Veränderungen im Bezirk der königlichen Provinzial-Steuer-Direktion zu Stettin.) Befördert oder versetzt: der Ober-Steuer-Kontrolleur Neumann zu Bahn in Folge Verlegung der Station nach Fiddichow, der Zoll-Amts-Assistent Lessing in Hamburg zum Hauptamts-Assistenten in Stettin, der Steuer-Aufseher Moede zu Hildesheim in gleicher Eigenschaft nach Stettin. — Pensionirt ist der Hauptamts-Assistent Lippold zu Stettin. — Gestorben ist der Steuer-Aufseher Theill zu Mescherin. — Ausgeschieden auf Antrag ist der Packhofswärter Schultz zu Stettin.

Zimmer 55.

Wer kennt Zimmer 55? — Zweifellos ist es schon von einigen unserer Leser besichtigt worden, denn die Einladungen zum Eintritt in dasselbe werden ohne Unterschied des Standes an Arm und Reich, Alt und Jung, Gute und Böse versandt und in ruhiger Weise wird man dort empfangen. Ist auch die Luft etwas schwül und die Umgebung sehr ernst, so wird doch gewöhnlich von den Anwesenden die Konversation mit seltener Lebhaftigkeit geführt, und trauen sich die Besucher nicht selbst Beredtsamkeit zu, so lassen sie ihre innersten Gefühle und Gedanken durch einen berufenen Vertreter verdolmetschen, um Recht zu behalten, weil eben im Zimmer 55 Jeder gern Recht behalten möchte, denn es ist das Zimmer im hiesigen Amtsgericht, in welchem die Injurienklagen zur Verhandlung kommen. Wenn wir dieses Zimmer zum Gegenstand einer besonderen Besprechung machen, so geschieht es, weil man sich kaum einen primitiveren Raum für öffentliche Verhandlungen denken kann. Früher wurden Injuriensachen in dem Schöffengerichtssaal (Zimmer 30) verhandelt, nachdem jedoch die Anklagen wegen Vergehen und Uebertretungen sich derart angehäuft haben, daß zur Erledigung derselben tägliche Termine anberaumt werden müssen, war ein neuer Raum zur Verhandlung der Injurienklagen nöthig und werden dieselben seit dieser Zeit wöchentlich zwei Mal — Mittwoch und Sonnabend — im Zimmer 55 erledigt. — Die Größe des Zimmers entspricht dem der gewöhnlichen Parteienzimmer im Amtsgerichtsgebäude, es erscheint aber noch kleiner, weil es durch eine Barriere getheilt ist, damit für den Gerichtshof ein abgeschlossener Raum gebildet werden konnte. — Um für das Ruhebedürfniß zu sorgen, hat man Vorkehrungen getroffen, aber welche? — für die Parteien ist je ein Stuhl aufgestellt, welcher meist von dem vertretenden Rechtsanwalt zur Niederlegung seiner Akten benutzt wird, und da bei Injuriensachen oft sehr viel Zeugen geladen sind, ist für diese eine für drei Personen Platz bietende Bank aufgestellt, auf welcher sich die Zeugen niederlassen können, wenn ihnen nicht etwaige Zuhörer bereits darin zuvorgekommen sind oder die Bank nicht mit der Garderobe eines Rechtsanwalt belegt ist. — Da der aufwartende Bote gleichzeitig auf demselben Gange in drei Zimmern die Aufwartung versieht, kann es nicht ausbleiben, daß auch der Aufruf der Zeugen zuweilen Verzögerung erleidet — ein Mißstand, welcher auch in's Gewicht fällt, da der Gerichtshof in Injuriensachen meist eine große Anzahl von Anklagen zu erledigen hat und an und für sich schon bis in den Nachmittag hinein beschäftigt ist. — Wenn die Beweisaufnahme und die Plaidoyers der Vertreter der Parteien beendet, kommt die Berathung des Gerichtshofes, derselbe kann sich jedoch nicht zurückziehen, da hierzu ein Nebenraum nicht vorhanden ist, es müssen vielmehr die Parteien mit ihren Vertretern, die Zeugen und das anwesende Publikum auf den Flur treten, bis die Berathung beendet ist. Dies mag bei Zivilklagen angehen, bei öffentlichen Verhandlungen ist es zweifellos auch als Mißstand zu betrachten. — Wir wissen sehr wohl, daß große Räume im hiesigen Amtsgerichtsgebäude schwer zu finden sind, da selbst der Schöffengerichtssaal für seine Bestimmung kaum ausreicht, aber dieser nur geschaffene „Saal" zur Erledigung der Injurienklagen ist denn doch einer Stadt von der Größe Stettins und dem Umfange des hiesigen Gerichtsbezirks nicht würdig, und wäre dringend zu wünschen, daß ein anderer Verhandlungsraum gesucht würde, als dieses ominöse Zimmer 55.

Stadt-Theater.

Die gestrige Vorstellung von Flotow's „Martha" verlief sehr glänzend, da einzelne Darsteller wirklich vorzügliches leisteten. Frl. Bely's gesangliche Kunst errang sich die außerordentlichste Anerkennung. Wundervoll war jeder einzelne Ton, edel und klangschön, von größter Sicherheit und peinlichster Sauberkeit die Koloraturen, trefflich der Triller. Fehlt ihr in dramatischen Momenten die Kraft, so entzückt sie andrerseits, und zumal in lang ausgesponnenen Kantilenen, durch die Lieblichkeit ihrer Stimme. „Die letzte Rose" ist in ihrer rührenden Einfachheit eine Meisterleistung allerersten Ranges. Ihr vornehmes Spiel berührte durchaus angenehm. In der Einlage „Die Nachtigall" von Viktor Massé, welche Frl. Bely zu Anfang des vierten Aktes spendete, kamen alle die Vorzüge ihrer Kunst zu schönster Geltung, in Läufern und Trillern wetteiferte sie mit der Flöte, die virtuos geblasen wurde. Bis in die höchsten Töne wahrte sie absolute Reinheit. Das Publikum hatte leider nicht für einen Lorbeerkranz Sorge getragen. „Wen die Kunst geadelt, dem ist solcher Schmuck unnützes Beiwerk." Und doch wäre es hübsch gewesen, hätte das Publikum seinen Beifall nicht nur durch Applaus zu erkennen gegeben.

Schier unvergleichlich war Herr Rubo als Plumkett. Vorzüglich bei Stimme, von feinstem Humor im Spiele, erwärmte der Künstler mit seiner Darbietung so recht das Herz. Auf der Bühne natürlich zu sein, ist vielleicht die schwerste Kunst. Aber Herr Rubo bemeistert sie. Eine prächtige Leistung war das Trinklied, in welchem sich die technische Gewandtheit Geltung verschaffte. Ueberraschend gut war Herr Caliga, welcher trotz einer leichten Indisposition seiner Stimme einen weichen Klang zu geben verstand und durch diesen wie durch Wärme der Empfindung das Publikum nach der großen Arie zu einer Beifallsbezeugung hinriß, welche den Künstler nöthigte, den letzten Theil derselben zu wiederholen. Frl. Karlona glänzte mehr durch Grazie als durch ihre Stimme, sang aber das Duett mit Plumkett recht hübsch. Lord Tristan fand in Herrn Hedrich den geeigneten Vertreter. Der Chor war lebendig bei der Sache, das Orchester unter Herrn Winkelmann sehr gut.

Eduard Behm.

Aus den Provinzen.

Kammin, 10. April. Die Lohnbewegung der hiesigen Schuhmachergesellen hat zu dem Resultate geführt, daß die Mehrzahl der Meister die geforderte Lohnerhöhung bewilligte, nur einige haben sich diesem Zwange nicht gefügt.

† **Schlawe**, 10. April. Auf unserem Kirchhofe sind schon mehrfach rohe Beschädigungen der Grabdenkmäler vorgekommen und auch in den letzten Tagen hat sich dieser Vandalismus bemerkbar gemacht. Es hat deshalb die hiesige Polizei-Verwaltung auf die Ermittelung der Thäter eine Belohnung von 30 Mk. ausgesetzt.

Aus den Bädern.

Bad Muskau O.-L. Es war ein langer, oft schwankender Kampf, in dem in diesem Jahre endlich Sonne und Sommer über die Winterkälte gesiegt haben. Doch nun wehen wieder warme Lüfte, erfrischen Gesunde und thun dem Kranken wohl, der sie lange vergebens herbeigesehnt hat. Schon haben aus der Ferne Gichtische Einzug in unser warmes Thal gehalten, um die den Körper durchwärmenden und die rheumatischen Leiden austreibenden Moorbäder so bald als möglich benutzen zu können und die kranken, steifen Gliedmaßen wieder gebrauchsfähig zu erhalten. Der ungewöhnlich harte Winter hat, wie es scheint, den an Gicht und Rheumatismus Leidenden hart zugesetzt, und so werden voraussichtlich namentlich unsere so heilkräftigen Moorbäder vielfach Gelegenheit haben, ihren alten Ruhm zu bewähren. Auch unsere Mineralbäder, die sich seit fast einem Jahrhundert gegen alle Arten von Blutarmuth heilsam erwiesen, sind in den letzten Jahren in immer steigender Anzahl mit Erfolg gebraucht worden. Die Zubereitung der Bäder erfolgt wie bisher unter der bewährten Leitung des Badearztes, Kreis-Physikus Dr. Deichmüller. — Der standesherrliche Besitzer hat auch in diesem Jahre mit großem Kosten-Aufwand namhafte Verbesserungen im Bade ausführen lassen: wiederum wurde, um den in alljährlich steigender Frequenz zuströmenden Kurgästen ein gutes Unterkommen zu gewähren, ein neues Logirhaus, die „Thurm-Villa", ausgebaut, außerdem auch die so schön gelegene „Villa Bellevue" umgebaut. Eine großartige Ueberraschung aber harrt unserer gewohnten Gäste in dem neuerbauten Kursaal, sowie in dem eben erst eröffneten Altdeutschen Restaurations-Zimmer, welche neuerbauten Räume während des Winters einen echt künstlerischen Schmuck in herrlichster Maler-Arbeit erhalten haben Auch in der am 15. Mai beginnenden Saison wird allwöchentlich viermal die Theater-Truppe im Kursaal-Theater spielen; die Leitung ihres Direktors, Herrn von Saville, bisher in Freienwalde, bürgt dafür, daß die Aufführungen auch höheren Ansprüchen genügen werden. Dem oft geäußerten Wunsche musikalischer Sachverständigen entsprechend, ist ein neuer Musik-Tempel, welcher den akustischen Forderungen besser Rechnung trägt, erbaut worden, von dem aus der so viel Anerkennung seines Strebens findende Musik-Direktor Winnig seine Weisen ertönen lassen wird. So wird hoffentlich auch in diesem Jahre die gräfliche Bade-Verwaltung sich die Anerkennung erwerben, daß sie Alles, was ihr möglich ist, thut, um den Anforderungen der Kurgäste Rechnung zu tragen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Bezüglich des Doppel-Selbstmordes in einem Hotel der Eichendorffstraße, über den wir bereits berichteten, ist von der Polizei inzwischen festgestellt worden, daß die Eintragung in das Fremdenbuch „Kaufmann Henckel mit Frau aus Stettin" eine unrichtige gewesen ist, das Paar ist vielmehr als Buchhalter Theodor Bode und die Kellnerin Auguste Kunsch rekognoszirt worden. Bode, der im Jahre 1860 in Swinemünde geboren ist, war bereits zweimal verheirathet; seine vor etwa vier Jahren verstorbene erste Frau hat ihm drei Kinder hinterlassen, die Ehe mit der zweiten Frau, die in der Ackerstraße 70 wohnt, ist kinderlos geblieben Vor etwa drei Jahren hat Bode die im Oktober 1870 in Berlin geborene Kunsch, die bei ihrer Mutter in der Anklamerstraße wohnte und in einem Restaurant in der Friedrichstraße servirte, kennen gelernt und nähere Beziehungen mit ihr angeknüpft. Von da ab vernachlässigte er seine Familie vollständig, und behandelte sie außerdem so brutal, daß sein ältestes Kind, ein Mädchen von acht Jahren, aus Verzweiflung über die Mißhandlungen, die sie zu erleiden hätte, sich vergiftete. Sein Verhältniß mit der Kellnerin verschlang bedeutende Summen und absorbirte nach und nach das dem Bode von seinen beiden Frauen zugebrachte Vermögen. Auf Wunsch ihres Geliebten hatte die K. sich von ihrer Mutter getrennt und eine Wohnung in der Parochialstraße bezogen. Am 1. d. Mts. verließ auch Bode seine Familie, miethete ein Chambregarni in der Artilleriestraße und veranlaßte die Kunsch, in derselben Straße ebenfalls eine Wohnung zu beziehen und ihre Stellung aufzugeben. Das geschah auch, so daß der Verkehr des Paares ein ganz ungehinderter wurde. Zur Bestreitung seines Aufwandes reichte das Gehalt, welches Bode als Buchhalter bezog, bei Weitem nicht aus, er unterschlug daher seinem Prinzipal erhebliche Summen. Diese Unterschlagungen wurden dieser Tage entdeckt; Bode sagte seiner Geliebten, daß er sich das Leben nehmen müsse und diese erklärte, daß sie mit ihm gemeinsam in den Tod gehen wolle. In Folge dessen vollbrachte das Paar in der gestern geschilderten Weise den Doppel-Selbstmord und zwar durch Vergiftung mittelst einer Sublimatlösung. Die beiden Lebensmüden haben vier an ihre Angehörige gerichtete Briefe hinterlassen, in denen sie über ihre verzweifelte That Aufschluß geben.

— Ein erfreuliches Zeichen von der Werthschätzung der Stenographie in den höheren Kreisen finden wir der Vorrede eines stenographischen Lehr- und Uebungsbuches nach Stolzeschem System vorgedruckt, welches der Systemvertreter des Verbandes Stolzescher Stenographen-Vereine, Herr Kaeding in Berlin, herausgegeben hat. Das Buch ist zum Gebrauch für Handels-, Gewerbe- und Fortbildungsschulen bestimmt und seiner Excellenz dem Herrn Finanzminister Dr. Miquel gewidmet. Die interessante Aeußerung des letzteren lautet: Die Stenographie ist mir geradezu unentbehrlich, und ich bedaure nichts lebhafter, als daß die Chefs in den verschiedenen behördlichen Bureaus, für die es oft gefährlich ist, zuviel selbst zu schreiben, sich nicht der Stenographie bedienen. Wenn man eine höhere verantwortliche Stellung hat, dirigiren und disponiren muß, so wird man die Richtigkeit des Satzes immer fühlen: „Was andere thun können soll man nicht selber thun." Man kann alsdann, was die Hauptsache ist, seine ganze Kraft auf das Entscheidende und auf das Wichtigste konzentriren. Und da ist gerade die Stenographie dem Chef eines großen Handelshauses, einer großen Verwaltung, dem Präsidenten eines Gerichtshofes genau ebenso nothwendig, wie dem Feldherrn der Generalstab. Ich bin fest überzeugt, daß dies Schritt für Schritt immer mehr erkannt, und daß das rasche Aufblühen auf diesem Gebiete mehr und mehr der Stenographie Boden verschaffen wird. Ich erblicke im Fortschreiten der Stenographie zugleich eine Befreiung unserer Behörden von einer unnützen, weitläufigen, kostspieligen und zeitraubenden Schreiberei, und ich kann nur wünschen, daß namentlich auch in der Verwaltung aller Aemter, in den Bank- und Geschäftshäusern die Bedeutung der Stenographie mehr und mehr begriffen werde zu Nutz und Frommen ihrer selbst.

Schiffsbewegung.

London, 10. April. Der Union-Dampfer „Spartan" ist gestern auf der Ausreise in Capetown angekommen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 11. April. Wetter: Veränderlich. Barometer 28" 4'''. Temperatur + 5° Reaumur. Wind: ONO.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko pommerscher —,— geringer —,—, Sommerweizen —,—, per April-Mai 222,50—222 bez., per Mai-Juni 222 bez. u. B., per Juni-Juli 222 bez., per September-Oktober 211 B., 210 G.

Roggen höher, per 1000 Kilogramm loko 178,00—182,00 bez., per April-Mai 185,50 bis 186 bez., per Mai-Juni 184,50—185,00 bez., per Juni-Juli 183,50—184,50 bez., per September-Oktober 175,00 bez.

Spiritus fester, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 51,30 bez., 50er 71,00 bez., per April-Mai 70er 51,50 nom., per Juni-Juli 70er 51,70 nom., per Juli-August 70er 51,90 nom., per August-September 70er 51,90 nom.

Rüböl unverändert, per 100 Kilogr. loko o F. 61,00 B. per April-Mai 61,00 B., per September-Oktober 62,50 B.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer per 1000 Kilogramm loko pommerscher 156,00 bez.

Petroleum loko per 50 Kilogramm 70er 11,25 verz. bez.

Regulirungspreise: Weizen 222 25, Roggen 185,75, Spiritus 51,50. Rüböl 61,00.

Angemeldet: — Ztr. Weizen, —,— Ztr. Roggen, 10,000 Liter 70er Spiritus

Landmarkt.

Weizen 215. **Roggen** 182—184. **Gerste** 156. **Hafer** 166. **Heu** 2,50—3,00. **Stroh** 28—32. **Kartoffeln** 56—66. **Erbsen** —,—. **Rübsen** —,—.

Berlin, 11. April. Weizen per April-Mai 230,75—230 25 Mk., per Mai-Juni 228,00 Mk, per Juni-Juli 228,00 Mk. per September-Oktober 213,75 Mk.

Roggen per April-Mai 189,50—190,00 Mk., per Mai-Juni 189,75 Mk. per Juni-Juli 189,50 Mk., per September-Oktober 179,75 Mk.

Rüböl per April-Mai 61,10 Mk. Septbr.-Oktober 63,20 Mk.

Spiritus loko 50er 72,80 Mk., loko 70er 52,80 Mk., per April-Mai 70er 52,50 Mk. per per August-Septbr. 70er 52,90 Mk., Septbr.-Oktober 70er 49,10 Mk.

Hafer per April-Mai 163,50 Mk., per Mai-Juni 164,50 Mk, per Juni-Juli 165,50 Mk., per September-Oktober 149,75 Mk.

Petroleum April 23,20.

London. Wetter: bewölkt.

Berlin, 11. April. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105 60	Petersburg kurz	240 50
do. do. 3½%	99,20	London kurz	20,36
Deutsche Reichsanl. 3 %	86,40	London lang	202,55
Pomm. Pfandbriefe 3½%	97,25	Amsterdam kurz	168,55
Italienische Rente	93 50	Paris kurz	80,85
do. 3% Eisenb.-Oblig.	57 20	Belgien kurz	80,65
Ungar. Goldrente	92,40	Bredow.Ceme[illegible]	126,60
Rumän. 1881er amort. Rente	99,90	Neue D[illegible]-Comp. (Stettin)	105,25
Serbische 5% Rente	92,00	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	235,00
Griechische 4% Goldrente	67,75	„Union", Fabrik chem. Produkte	129.00
Russ. Boden-Credit 4½%	101,50	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	99,30	Disconto-Commandit	209,25
Anatol. 5 % gar. Eis.-Obl.	89,20	Berliner Handels-Gesell.	148,50
Oesterr. Banknoten	175,50	Oesterr. Credit	165 40
Russ. Banknot. Cassa	241,25	Dynamite-Trust	159,25
do. do. Ultimo	241,25	Laurahütte	124,75
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	103 00	Harpener	176,60
do. (110) 4%	99 50	Dortm. Union St.-Pr. 6%	68,75
do. (100) 4%	99,00	Ostpreuß. Südbahn	88,60
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	94,20	Marienburg-Mlawka-bahn	72 40
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	119 25	Mainzerbahn	119,60
Stett. Vulc.-Priorität	127,50	Norddeutscher Lloyd	129,90
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	102.00	Lombarden	52,00
o. 6 proz. Prioritäten	110,00	Franzosen	106,20

Tendenz: fest.

Hamburg, 10. April, Nachmitt. 6 Uhr 5 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per April 86,00, per Mai 85,00, per September 79,50, per Dezember 71,75. Behauptet.

Hamburg, 10. April. Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per April 13,95, per Mai 13,92½, per August 14,02½, per Dezember 12,75. — Ruhig.

Bremen, 10. April. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,40 bz. Ruhig, fest.

Wien, 10. April. Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 9,15 G., 9,18 B., per Herbst 8,73 G., 8,76 B. Roggen per Frühjahr 8,02 G., 8,05 B., per Herbst 7,73 G., 7,76 B. Mais per Mai-Juni 6,89 G., 6,92 B., per Juli-August 6,89 G., 7,01 B. Hafer per Frühjahr 7,56 G., 7,59 B., per Herbst 6,69 G., 6,72 B.

Paris, 10 April, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Unentschieden.

		Kours v. 9
3% amortisirb. Rente	95,12½	95,17½
3% Rente	95,05	95,05
4½% Anleihe	105,85	105 70
Italienische 5% Rente	94,10	94,07½
Oesterr. Goldrente	97,00	96,87
4% ungar. Goldrente	92,81	92,90
4% Russen de 1880	100,40	100,25
4% Russen de 1889	99,10	99,10
4% unifiz. Egypter	496,87½	496,87
4% Spanier äußere Anleihe	76,25	76,25
Convert. Türken	19,10	19,15
Türkische Loose	76 20	76,50
4% privil. Türk.-Obligationen	421 20	421,50
Franzosen	541,25	542,50
Lombarden	277,50	281,25
„ Prioritäten	333,75	334,00
Banque ottomane	615,00	617,50
„ de Paris	816,25	817,50
„ d'escompte	510,00	523,75
Crédit foncier	1272,50	1272 50
„ mobilier	415,00	416,25
Meridional-Aktien	—,—	692 50
Panama-Kanal-Aktien	—,—	35,00
„ „ 5% Obligationen	26,00	27,50
Rio Tinto-Aktien	595.00	598 10
Suezkanal-Aktien	2495.00	2497,50
Gaz Parisien	1395,00	1391.00
Credit Lyonnais	781,00	783,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	588,00	590,00
Transatlantique	560,00	565,00
B. de France	4390,00	4395,00
Ville de Paris de 1871	406,00	405,00
Tabacs Ottom.	351 00	351,00
2¾ Cons. Angl.	96,50	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt	122,75	122,75
Wechsel auf London kurz	25,19	25,19
Cheque auf London	25,20½	25,21
Wechs. Amsterdam k.	206,43	206,37
„ Wien, k.	214,50	215,00
„ Madrid k.	486,00	486,00
Comptoir d'Escompte neue	620,00	630,00
Robinson-Aktien	56,25	56 87

Paris, 10. April, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 36,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per April 38,35, per Mai 38,50, per Mai-August 38,62½, per Oktober-Januar 35,75.

Paris, 10. April, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per April 29,70, per Mai 29,70, per Mai-August 29,70, per September-Dezember 28,90. Roggen ruhig, per April 18,20, per September-Dezember 18,20. Mehl beh., per April 63,60, per Mai 63,70, per Mai-August 63,70, per September-Dezember 63,70. Rüböl ruhig, per April 74,50, per Mai 75,00, per Mai-August 76,10, per September-Dezember 78,25. Spiritus träge, per April 41,50, per Mai 42,25, per Mai-August 43,00 per September-Dezember 41,75. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 10. April. Java-Kaffee good ordinary 61,50.

Amsterdam, 10. April, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 54,50.

Amsterdam, 10. April, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per April —, per November 248. Roggen loko höher, auf Termine niedriger, per Mai 178—177—176—177, per Oktober 166 bis 165—164—163—164. Raps per Frühjahr —. Rüböl loko 35,25, per Mai 32,50, per Herbst 33,00.

Antwerpen, 10. April, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen fest. — Roggen behauptet. — Hafer begehrt. — Gerste fest.

Antwerpen, 10. April, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16⅜ bez. und B., per April —,— bez., 16,25 B., per Mai — bez., 16 B., per Juni —,— bez., 16⅛ B., per September-Dezember —,— bez., 16⅝ B. — Ruhig.

London, 10. April. 96 % Javazucker loko 15,75, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,87, ruhig. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 10. April. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 10. April. Chili-Kupfer 52,37, per 3 Monat 52,62

London, 10. April, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten fest, besonders weißer Weizen, fremder Weizen jedoch mitunter ruhiger, Mehl und Mais stramm und anziehend. — Wetter: Bewölkt.

Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 25,110, Gerste 7250, Hafer 27,470 Qrts.

Liverpool, 10. April. Getreidemarkt. Weizen stramm, Mehl 6 d. höher per Sack. Mais ruhig aber stetig — Wetter: Trübe.

Newyork, 10. April, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Mai 74,12. Weizen per Juli 109,37.

Newyork, 10. April. Wechsel auf London 4,86¼. Petroleum in Newyork 6,85 bis 7,15, in Philadelphia 6,85—7,15, rohes (Marke Parlers) 6 85 Pipe line certif. per Mai — D. 73 C. Mehl 4 D. 25 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 19¾ C. Weizen per laufenden Monat — D. fehlt C., per Mai 1 D. 13⅞ C., per Juli 1 D 09½ C. Getreidefracht 1,25. Mais 73¾. Zucker $3^3/_{16}$. Schmalz loko 6,90. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,00. Kaffee per Mai ord Rio Nr. 7 17,12. Kaffee per Juli ord. Rio 7 16,72. Weizen (Anfangs-Kours) per Juli 109⅜.

Telegraphische Depeschen.

Chemnitz, 11. April. Laut amtlichem Ausweis des Konsulats hat die Abnahme der Ausfuhr nach Nordamerika aus dem Konsulatsbezirk Chemnitz im ersten Quartal dieses Jahres nahezu eine Million Dollars erreicht.

Wien, 11. April. Nach Meldungen, welcher der „N. Fr. Pr." aus Petersburg zugehen, hat die Heirath des Großfürsten Michael Michaelowitsch den Zaren und die kaiserliche Familie in die heftigste Erregung versetzt. Der Zar wollte im ersten Zorn die Ehe für ungültig erklären, was aber auf Bitten der Großfürstin Olga und der Eltern des Großfürsten Michael unterblieb. Die Appanage dürfte dem Großfürsten Michael entzogen werden.

Wien, 11. April. Der Professor Adamkiewicz von der Krakauer Universität glaubt ein wirksames Mittel gegen den Krebs ausfindig gemacht zu haben. Drei Fälle von Lippenkrebs, welche nach der neuen Methode behandelt wurden, nehmen einen günstigen Verlauf.

Troppau, 11. April. Die Handelskammer in Oppeln, sowie die schlesische Handels- und Gewerbekammer beschäftigen sich eingehend mit dem Projekt einer Bahn von Sorau zur österreichischen Grenze mit dem Anschlusse an die Ferdinands-Nordbahn. Zur Verhandlungen über diese Angelegenheit treffen demnächst Vertreter der Oppelner Handelskammer in Troppau ein.

Tetschen, 11. April. Die Elbe überfluthet den oberen Landungsplatz. Der Umschlag ist theilweise gestört.

Fiume, 11. April. Seit gestern früh wüthet eine orkanartige Bora. Die Lokaldampfer können nur bis Volosca verkehren; man befürchtet schwere Seeunfälle.

Rom, 11. April. Heute erscheint eine wichtige Broschüre des Grafen Soderini, päpstlicher Nobelgardist, in welcher die heutigen Ansichten in der Presse über die Haltung französischer Konservativen gegenüber der Republik zum Ausdruck gebracht werden. Die Broschüre weist an der Hand eines Briefes des Kardinals Rampolla nach, daß der Anschluß an die Republik durchaus nothwendig sei, wie dies auch Rampolla bereits klar und verständlich angedeutet habe.

Rom, 10. April. In diesem Jahre finden sowohl im Mittelmeer, als auch im adriatischen Meer große Flottenmanöver statt.

Florenz, 10. April. In der gestrigen Sitzung der evangelischen Allianz wurde in mehreren Vorträgen die Frage der inneren und äußeren Mission behandelt. Heute erfolgt der Schluß des Kongresses.

San Sebastian, 11. April. Die Nordbahn-Linie ist immer noch unpassirbar; es werden neue Erdstöße befürchtet.

London, 11. April. Das Unterhaus nahm mit 160 gegen 130 Stimmen den von der Regierung bekämpften Antrag Peases an, daß das gegenwärtige System in Ostindien Staatseinkünfte aus dem Opium zu ziehen, aufgehoben werde.

Newyork, 10. April. Die Sterblichkeit ist in Folge der Influenza bedenklich zunehmend. Gestern starben 206 Personen an der Grippe; der vierte Theil der Newyorker Polizei steht auf der Krankenliste.

Newyork, 10. April. In Britisch-Guyana wurde von einem Deutschen Namens Kaufmann eine ergiebige Diamanten-Mine entdeckt. Die gefundenen Diamanten sollen vom reinsten Wasser sein.

Offene Stellen.

Männliche.

2 Schneidergesellen
auf bestellte Arbeit (Halbstück) verlangt
W. Wachtmeister, Grünhof, Grenzstr. 30.

Einen Lehrling für die Drechslerei sucht
W. Krumm, Hohenzollernstraße 1.

Ein Laufbursche
kann sofort eintreten bei
L. Cohn & Co., Schulzenstraße.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird verlangt
Grabow a. O., Langestr. 36.

Schneidergesellen auf bestellte Arbeit, Halbstück, verlangt
C. Kersten, Grabow, Breitestr. 36.

Schneidergesellen auf Stück od. Woche, Lagerarbeit, werden verl. bei **F. Welz**, Grabow a. O., Frankenstr. 9a, v. III.

Einen Lehrling für die Bürstenmacherei s. unter günstigen Bedingungen **Emil Glörn Nachfl.**, Steinstr. 1.

Tüchtige Schneidergesellen, gute Lagerarbeit u. Stück, verlangt Rosengarten 17, Hof 4 Tr.

1 tüchtiger Schneidergeselle
für feine bestellte Arbeit auf Woche wird verlangt.
A. Vogel, Roßmarktstr. 14, Hof 1. Afg. 2 Tr.

2 Malerlehrlinge
können sofort eintreten bei
G. Baumgardt, Grabow, Lindenstr. 48 I.

Schuhmachergesellen werden auf Woche verlangt
Oberwiek 7, Hof 1 Tr.

1 Lehrling kann eintreten bei **M. Luther**, Schuhmachermstr., Roßmarktstr 14

1 Knabe, der Lust hat die Klempnerei zu erlernen kann sofort eintreten. **Gust. Schmidt**, Fischerstr. 13.

Schneidergeselle auf Stück oder Woche verlangt
Bergstr. 10, 4 Tr. r., Eing. Mühlberg.

Einen Schneidergesellen auf Woche für bestellte Arbeit verlangt **W. Gersdorff**, Frauenstr. 25, 3 Tr.

Schneidergesellen
auf bestellte Arbeit werden verlangt bei
L. Knauert, Grabow, Gießereistr. 32, 2 Tr.

Weibliche.

Maschinen- u. Hand-Nähterinnen
in und außer dem Hause werden sofort verlangt
Stettin, Unterwiek 12a, II.

1 Maschinen-Nähterin auf kl. Knabenhosen, 1—4, sofort verlangt Pladrinstr. 8, H. p.

Anst. j. Mädchen, welches die ff. Damenschneiderei unentg. erl. will, kann sich melden Petrihofstr. 53, II.

1 Handnähterin, auf Knabengarderobe geübt, auch z. Lernen wird verlangt Bugenhagenstr. 6, part r.

Hosennähterinnen
in und außer dem Hause werden verlangt
Baumstraße 21, vorn 3 Treppen.

Hand- und Maschinennähterinnen werden verlangt
Bogislavstraße 7, 2 Tr. r.

Ein junges Mädchen zur Erlernung des Putzgeschäfts sofort verlangt Roßmarktstraße 13.

Maschinennähterin
auf Knaben-Anzüge mit oder ohne Maschine wird verl.
Grabow, Langestr. 36, 1 Tr. l.

Köchin, Hausmädchen, 10 Mädchen, auch Landmädchen
Frau **Liebenow**, Krautmarkt 3.

Nähterinnen auf Hosen in und auß. d. Hause verl.
Klosterstraße 5, v. 4 Tr.

Tüchtige Hosennähterin
bei hohem Lohn auf gute Arbeit verlangt
Grabow, Langestr. 67, beim Gärtner, Hof.

Eine tüchtige Hand-Nähterin auf gute Hosen, sowie sauber arbeitende Nähterinnen auß. d. H. verl. bei gutem Lohn und dauernd. Besch. gr. Wollweberstr. 6, v. III l.

Vermiethungen.

Wohnungen.

3 Stuben, Kabinet, Küche und Waterkloset 1 Tr. sofort z. Rm. 34,50 z. vm. Näh Bollwerk 37, p.

Fuhrstraße 15
eine kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen.

Kleine Wohnung, Stube, Kammer u. Küche z. vm. König-Albertstr. 16.

Stuben.

Ein ordentlicher Mann findet freundliche Schlafstelle.
Lubahn, Friedrichstr. 9, H. 4 Tr.

Ein freundlich möblirtes Zimmer
zum 1. 5. zu vermiethen. Daselbst ist ein leeres Zimmer zu vermiethen.
Gr. Wollweberstr. 70. Näh part. r., 2. Thür.

2 ordentliche Leute finden freundliche Schlafstelle.
Schmidt, gr. Wollweberstr. 15, H. 2. Aufg. 2 Tr.

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermiethen Schulstr. 4, Hof 1½ Tr.

Ein anst. Mann findet freundliche Schlafstelle
Bogislavstr. 5, Hof 2 Tr. r.

Ein junger Mann findet Schlafstelle
Grabow a. O., Burgstr. 13, I r.

Gute Schlafstelle Kurfürstenstr. 4, Hof p. l.

An eine alleinstehende alte Person ist eine Kammer zu vermiethen Rosengarten 30, vorne im Keller.

Ordentliche Leute finden gute Schlafstelle.
J. Lenz, Mönchenstraße 9, 3 Tr.

Eine gute Schlafstelle ist sogleich zu vermiethen bei
Fuhrmann, Fischmarkt 7.

1 oder 2 ordentliche Leute finden sofort oder später Schlafstelle Bergstraße 6, Keller.

1 ord. Mann findet Schlafstelle Hagenstraße 3, III.

1 Schlafstelle zu vermiethen.
Krüger, Grenzstr. 6.

1 fr. möbl. Zimm. an 1 od. 2 Herren z. verm. gr. Domstr. 18, IV r.

Ein ordentl. Mann findet fr. Schlafstelle mit auch ohne Beköstigung Schuhstr. 31, Hof 4 Tr

2 o. Schlafb. f. sogl. g Schlafst. Giesebrechtstr. 3, H. II l.

1 mbl. St. m. sep. Eg. sof. z. v. gr. Wollweberst. 25, v. III r.

Ein anständiger Mann findet gute Schlafstelle
Bergstr. 8, Hof geradeaus 1 Tr.

Ein ordentlicher Mann findet freundliche Schlafstelle
Breitestr. 25, Hof 1 Tr. rechts.

Ein anst. junger Mann findet sofort frdl. Schlafstelle
kl. Wollweberstr. 8, 2 Tr. links.

Junge Leute finden freundliche Schlafstelle
Klosterhof 6, Hinterhaus 1 Tr. l.

Ein jung. Mann findet freundl. Schlafstelle
Wilhelmstr. 4, H. 1. Aufg. 4 Tr. r.

Verkäufe.

Gasmotore u. Locomobilen
vorzüglich erhalten,
unter Garantie abzugeben. Näheres unter **A. K. 25** in der Expedition, Kirchplatz 3.

Als **ältestes** und **gelesenstes Blatt Westfalens** empfiehlt sich die

„Dortmunder Zeitung"

(Verlag von C. L. Krüger)

zu **Insertionen jeglicher Art.**

Berechnung der **Annoncen im Allgemeinen 20 Pf.**, der im **Wohnungs- u. Arbeitsmarkt nur 15 Pf.**, **der Reklamen 50 Pf.** pro Zeile.

Bei öfterer **Wiederholung der einzelnen Anzeigen** bezw. bei **grösseren Aufträgen** erfolgt entsprechende **Rabatt-Abschrift. Bezugspreis** pro Vierteljahr **2,25 Mk.** ohne Postgebühr.

Probenummern und vorherige **Preisanstellung** auf Wunsch gern **sofort** und **kostenfrei.**

Bad Reinerz

in Preussisch-Schlesien, klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — Seehöhe 568 Meter — besitzt drei kohlensäurereiche, alkalisch-erdige Eisentrink-Quellen, Mineral-, Moor-, Douche-Bäder und eine vorzügliche Molken- und Milchkuranstalt. Namentlich angezeigt bei Krankheiten der Respiration, der Ernährung und Konstitution. Saison-Eröffnung Anfang Mai.
Eisenbahn-Endstation Rückers—Reinerz 4 km. Prospekte gratis und franco.

Brauer-Akademie zu Worms,

Programme für den nächsten Kursus zu erhalten durch die Direktion
Dr. Schneider.

Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22** — **J. L. Rex** — Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22**

(früher Jägerstrasse 49/50).

Thee's neuester Ernte.

Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
— in plombierten Packeten a ¼, ½, ¹/₁ Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
— ebenfalls in Packeten à ¼, ½, ¹/₁ Pfund mit Firma und Preis versehen.

Ausführl. **Preisl.** meiner **sämmtl. Theesorten wie Muster franco u. gratis. Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.**

J. Kruse's Möbeltischlerei,

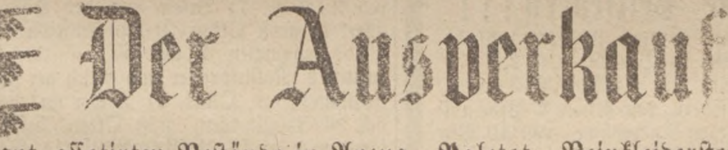
früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.
Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen

---

Die **eingetretene Winterwitterung** hat die Abnahme der aus der

C. Linsky'schen Concursmasse

noch vorhandenen Sommer-Waaren derart beeinträchtigt, daß sich hiervon noch eine große Auswahl auf Lager befindet.



Der Ausverkauf

dieser gut assortirten Bestände in Anzug-, Paletot-, Beinkleiderstoffen ꝛc. wird daher noch bis zum

20. April cr. fortgesetzt.

Verkaufszeit von 8½ bis 1 Uhr und **2½ bis 6 Uhr.**

---

21 Klosterhof — **Dampftischlerei** — Klosterhof 21
von
M. Hoppe, Tischlermeister,
empfiehlt billigst
Bettstellen in verschiedenen Mustern,
naturpolirte, rothpolirte, sowie nußbaumpolirte in Kiefern- und Erlenholz mit und ohne Muschelaufsätze.

Patzenhofer.

Allen unseren werthen Kunden und dem hochverehrten Publikum von Stettin und Umgegend zur gefälligen Kenntnißnahme, daß nur nachstehende Herren Materialisten und Restaurateure unser so beliebtes Bier führen.

Herr **Zimmermann** Unterw. Steinstr. 1.
" **Krüger**, Giesebrechtstr.
" **Riebe**, Giesebrechtstr.
" **Bagemühl**, Hohenzollernstr.
" **Matull**, grüne Schanze 2.
" **Schumacher**, Bogislavstr. 8.
" **Pagels**, Gr. Wollweberstr.
" **G. Pahlke**, Restaurant, Kirchplatz 5.
" **Last**, Grabow, Langestr.
" **Haase**, Grabow, Langestr.
" **Schmidt**, Grabow, Frankenstr.
" **Bethke**, Bredow, Karlstr.
" **H. Mentzel**, Pölitzerstr. 20.
" **Schönberg**, "
" **A. Sträwing**, Warsowerstr.
" **Ziemann**, Grenzstr. 17.
" **Vahl**, König-Albertstr. 6.
" **Lielie**, Bredower Schützenhaus.

Herr **R. Böcker**, Birckenallee.
" **Thies**, Kronprinzenstr.
" **M. E. Sauerbier**, Bismarckplatz.
" **Piepenhagen**, Falkenwalderstr.
" **H. L. Fubel**, (vorm. A. Fechner) Friedrichst.
" **Paul Schild**, Bergstr.
" **Th. Hauff**, Rosengarten 2.
" **Sternberg**, Roßmarkt.
" **Brandt**, Kohlmarkt.
" **Masphul**, Silberwiese, Holzstr.
" **Th. Barsch**, gr. Lastadie 35—36.
" **Breslich**, Gartenstr. 2.
" **Jahns**, Oberwiek 65.
" **Stoltenburg**, Oberwiek 56.
" **B. E. Sormann**, Grabow, Gießereistr.
" **M. Kaufmann**, " Langestr.
" **Spiegel**, " "
" **Moldenhauer**, Bugenhagenstr.

NB. Weitere Niederlagen werden gern vergeben und sind Bestellungen abzugeben bei unserm Vertreter
A. Murawski, Moltke- und Augustastr.-Ecke.

Man kauft am besten und billigsten
direkt ohne jeden Zwischenhandel.

M. Kemski,

Leipzig I, Nürnberger Str. 22. | **Leipzig II, Chaussee-Straße 13c.,**
Schweizer-Uhren-Fabrik und Uhren-Export.
Weltpendel-Regulator-Uhr „Kosmos",
Federaufzug (ohne Gewicht, ohne Ketten), Mk. 5,60.
Herren-Remontoir-Uhr „Figaro", (ohne Schlüssel-Aufzug),
Doppel-Stahlfeder, unverwüstliches Werk, besonders preiswerth, Mk. 16.
Echt goldene Remontoir-Uhren, Gold-Reichsstempel, Mk. 30 bis 500.
Unter 5jähriger reeller schriftlicher Garantie für richtiges Gehen.
Zusendung **portofrei.** Verpackung unberechnet. **Umtausch jeder Zeit gerne gestattet.**

Den Herren **Schneidermeistern** empfehle ich als die vorzüglichste Maschine der Neuzeit, passend für **die schwerste**, sowie auch leichte **Schneider-Arbeit:**

Geletneky's Rundschiffchen-Nähmaschine

(Schnellnäher) D. R.-Patent 43097,
ausgezeichnet durch die
Goldene Medaille in Köln 1890
und in vielen **ersten Welt-Ausstellungen prämiirt.**
Hochachtungsvoll

C. L. Geletneky, Stettin,

Roßmarktstraße 18.

Grabdenkmäler

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
H. Hepp, Steinmetz-Geschäft, Pölitzerstraße 73.

Preis-Liste

über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher		
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr.	ℳ 4,00,	Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz.	ℳ 1,70, p. St. 15 ₰
	1 Mtr.	23 ₰		80+55 " " "	" 2,00, " " 18 "
Qualität R.	1 Stück " 20 " "	4,00,	Qual. R.	67+55 " " " "	" 1,95, " " 17 "
	1 Mtr.	24 ₰		82+55 " " " "	" 2,30, " " 20 "
Qualität J.	1 Stück " 20 " "	4,60,	Qual. J.	67+58 " " " "	" 2,00, " " 18 "
	1 Mtr.	26 ₰		82+58 " " " "	" 2,40, " " 21 "
Qualität E.	1 Stück " 20 " "	5,40,	Qual. E.	67+58 " " " "	" 2,20, " " 20 "
	1 Mtr.	30 ₰		82+50 " " " "	" 2,70, " " 24 "
Qualität S.	1 Stück " 20 " "	6,00,	Qual. S.	67+58 " " " "	" 2,50, " " 22 "
	1 Mtr.	33 ₰		82+58 " " " "	" 3,10, " " 27 "
Qualität EE.	1 Stück " 20 " "	6,60,	Qual. EE.	67+58 " " " "	" 2,80, " " 25 "
	1 Mtr.	35 ₰		82+58 " " " "	" 3,40, " " 30 "

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.



R. Kayser, Stettin, am Bahnhof.
Empfehle die **neuesten**
2- und 3schaar. Pflüge,
Eggen, Walzen, Kartoffelsortirer.
Säe- und Drillmaschinen,
Düngerstreumaschinen Pat. Schlör.

Neuheiten von Vorlagen

zur Oel-, Aquarell-, Holz- und Holzbrand-Malerei.
Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl
zur Oel-, Aquarell-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, „Emaille- und Holzbrand"-Malerei.
Gravirte Thonwaaren in diversen Mustern.
Zeichenutensilien.
Bureau- und Luxus-Papiere.
W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Tivoli-Brauerei.

Grünhof—Stettin. Fernsprech-Anschluß Nr. 572.
30 Flaschen Bairisch Tafel-Bier für Mk. 3,00
30 " Doppel-Malz-Bier " " 3,00
in eigenen großen Flaschen, $^{4}/_{10}$ Ltr. Inhalt, mit gutem Patentverschluß welche leihweise gegeben werden und nicht verkäuflich sind, liefere frei in's Haus.

Jede, in meiner Brauerei gefüllte, große Flasche ist über dem Hebel mit einem Verschlußstreifen mit der Aufschrift „Gefüllt Tivoli-Brauerei, Otto Fleischer" versehen, und werde für gutes Bier und größte Sauberkeit der Flaschen und Verschlüsse sorgen.

Bestellungen erbitte durch Postkarte.
Verauslagtes Porto bitte bei Zahlung in Anrechnung zu bringen.
Einzelne Flaschen Bairisch Tafel-Bier die Flasche 10 Pfg. } Pfand die
Doppel-Malz-Bier " " 10 Pfg. } Flasche 10 Pf.
sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.
Otto Fleischer.

Auf Theilzahlung

Herren-u. Knaben-Anzüge
Paletots,
Damen- und Mädchen-Mäntel,
Jaquets.

Möbel in allen Holzarten.
Fertige Betten,
Bettfedern
und
Matratzen.

H. Bielefeld

Roßmarktstr. 1 u. 2, Ecke v. Roßmarkt
1. und 2. Etage.

Hüte, Stiefel, Schirme, Uhren, Regulateure.

M. Blumenreich

Ausstattungs-Magazin.

Größtes Etablissement dieser Art.

Nur

55 Gr. Wollweberstr. 55

empfiehlt gegen Baar oder

Theilzahlung

Waaren aller Art in größter Auswahl als:

Manufaktur- u. Modewaaren, Herren- u. Damen-Konfektion, Kindergarderobe,

ferner

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, Betten u. Bettfedern, Teppiche und Gardinen.

Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Leichteste Zahlungsbedingungen.

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlicherseits empfohlen gegen Nieren- u. Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus. Ferner gegen katarrhalische Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe. — Im **10ten** Versandjahre **1890** wurden verschickt:

906 072 · Flaschen.

Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Brochüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Brief- und Telegramm-Adresse „Kronenquelle, Salzbrunn".

Hauptniederlagen der Kronenquelle: **Heyl & Meske, Dr. M. Lehmann, Th. Zimmermann, Polkow & Günzel.**

Neueste Tuchmuster

franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen** u. **Regenmäntel**, ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livree-Tuchen** 2c. 2c. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Lederburkin — zu einem schweren, guten Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.
Stoffe — Président — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg.
Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntags-Anzug, modern karriert, glatt und gestreift.

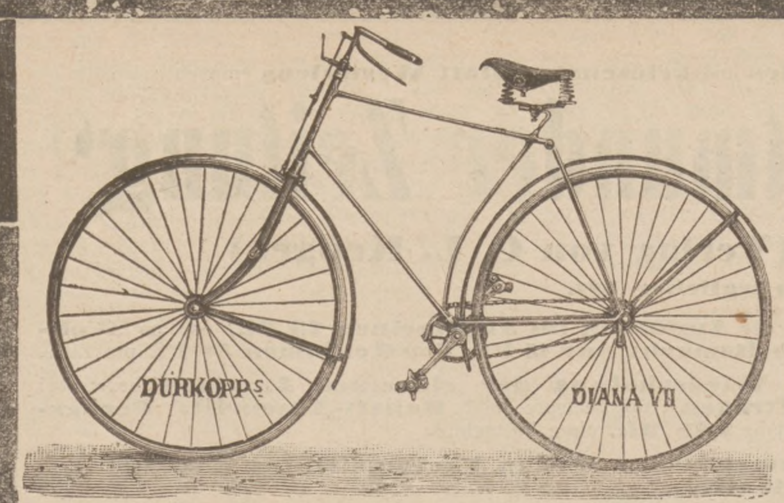
Zu 3 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, froschgrün 2c 2c.

Zu 5 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Velour-Burkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen u. dunkeln Farben, karriert, glatt u. gestreift.

Zu 5 Mark
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Burkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot
Augsburg.



Meine diesjährige

Fahrrad-Ausstellung

deutscher u. englischer Fabrikate

ist eröffnet und lade ich zur Besichtigung und Ankauf ganz ergebenst ein.

C. L. Geletneky, Roßmarktstraße 18.

Neuheit der Saison: Fahrräder mit Cushion-tyres (Gummi-Polsterreifen).

Ich offerire meine sämmtlichen Fahrräder zu Original-Fabrikpreisen franco Stettin unter den coulantesten Zahlungsbedingungen, Verpackung, Glocke und Laterne gratis! Lager sämmtlicher Zubehörstücke und Ersatztheile. Eigene Reparatur-Werkstatt.

Radfahrer-Anzüge in Cheviot- und Tricotstoffen.
Gestrickte Radfahrer-Hosen und Strümpfe
in eigener Maschinen-Strickerei.

Spezial-Niederlage
in
Chocoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.

Heyl & Meske,
46, Breitestr. 46.

Großes Ausrüstungslager für Seeleute.

Bei Eröffnung der diesjährigen Schifffahrt offerire mein groß assortirtes Lager von blauen wie Burkin-Anzügen, wollenes und baumwollenes Ober-, Unter- und Arbeitszeug, wollene und baumwollene Decken, wie Stiefel und Schuhe. Durch billige Einkäufe und langjährige Erfahrungen in diesem Fache bin ich in der Lage, eine geehrte Kundschaft reell und billig bedienen zu können. Bestellungen nach Maaß werden auf's Prompteste unter Garantie des Gutsitzens ausgeführt.

M. Merfeld,
Mittwochstraße 19.

„Uhren."

Entschieden billig und solid ist die patent. **„Victor-Remtr."** Gehäuse wie Gold **für Mk. 12,—. Silber-Remtr.** mit silb. Cuvets, 10 Rubis **Mk. 13,50.** (Portofrei.)

Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf. **R. Wernicke,** Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39.

Geschlissene Bettfedern!!!

Ganz neu, grau, à Pfd. 80—*M* 1.20.
„ „ weiß a „ 1.50—*M* 2.—.
Prima Qualität . . 2,50—*M* 3.—.

Ungeschlissene Bettfedern von 40 *Pf* a Pfd. aufwärts versendet gegen Nachnahme, von 10 Pfd. an franco, die Bettfedernhandlung

E. Brückner, Prag, Geistgasse 996/V.
NB. Preiskourant an Jedermann gratis u. franko.

Stargarder Seifen-Niederlage (M. Ehrenberg),
Fischmarkt 8—9,
empfiehlt
grüne u. gelbe Talgkornseife I a Pfd. 0,20 *Pf*, 5 Pfd. 0,90 *Pf*

(gut wohlriechend)

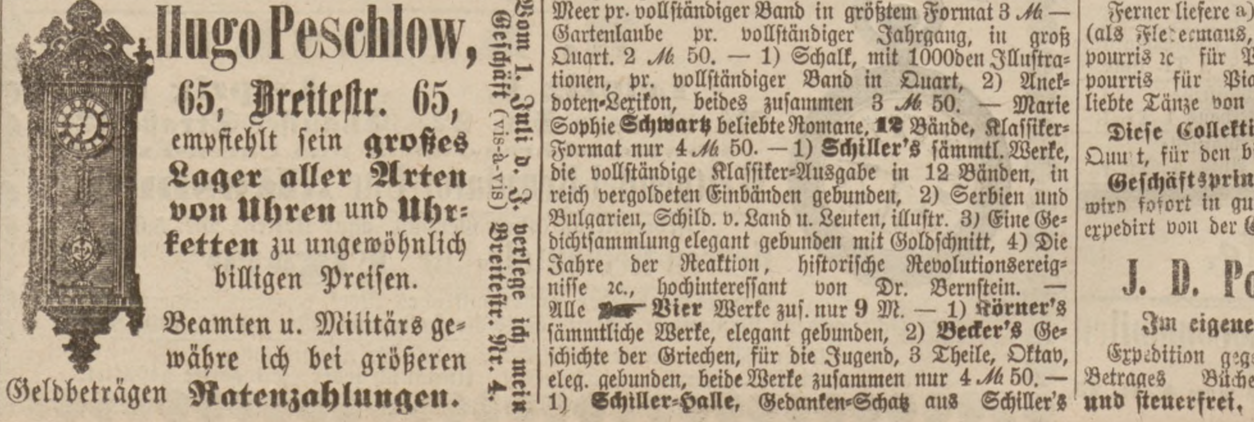
beste ausgetr. Haussf. I	a Pfd.	0,34 *Pf*,	5 Pfd.	1,60 *Pf*,
„ „ II	a „	0,25 „	5 „	1,10 „
„ „ Kaltwassers.	a „	0,30 „	5 „	1,40 „
„ weiße Schnitzels.	a „	0,20 „	5 „	0,95 „
Glyc.-Abfall- u. Toilettes.	a „	0,35 „	5 „	1,60 „

und sämmtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

Haus- und Reisemützen
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Carl Sierach
im alten Rathhause.

Anklamer Stadtmoortorf,
rocken und heizkräftig, empfehlen billigst ex Schuppen
W. Stange & Co., Silberwiese

Schreibhefte
aus bestem Patentpapier gefertigt,
sowie sämmtl. **Schreibutensilien,**
Tafeln, Federkasten, Halter, Bleistifte, Stahlfedern 2c.
empfiehlt billigst
Bernhard Saalfeld,
Papier-Großhandlung.



Hugo Peschlow,
65, Breitestr. 65,
empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Vom 1. Juli d. J. verlege ich mein Geschäft (vis-à-vis) **Breitestr. Nr. 4.**

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in **allen Holzarten** u. **Preislagen**, **großartige Auswahl** in **einf.** u. **eleganter Ausführung, garantirt reelle, bessere Arbeit, wegen Verlegung** der **Räume bedeut. billiger** wie jede **Concurrenz am Platze.**
Auch Theilzahlung unter **coulanten Bedingungen.**

R. Steinberg, 17 Rosengarten 17, prt.,
früher Breitestr. — früher Breitestr.

Für Bücherfreunde!

Interessante Werke und Schriften zu den allerbilligsten Preisen!!

Garantie für komplet! und fehlerfrei!!!

1) **Göthe's** Werke, die vorzügliche Auswahl in **16** Bänden, Klassiker-Format, in eleganten Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) **Fürst Bismarck**, sein Leben und Wirken von **Brachvogel**, mit Portr., 3) **Auswanderer-** und Ansiedlerleben in Brasilien, Landes- und Völkerkunde, 256 Seiten mit Kupfertafeln in Ton- und Farbendruck, größtes Oktav-Format, alle **3** Bücher zusammen nur 9 *M* — **Brockhaus größtes Konversations-Lexikon**, 11. vorvorletzte Aufl., vollst von A—Z. in **15** großen starken Bänden geb., statt 120 *M* antiqu. für nur 30 *M*, (franko in vier Postpacketen 32 *M*). **Pierer's** Konversations-Lexikon, 2. Aufl. vollständig in 34 Bänden, gebunden, Ladenpreis 120 *M*, antiquarisch für 20 *M* 50 (franko in 5 Postpacketen 24 *M*). **Meyers Konversations-Lexikon**, zweite vorvorletzte Auflage, vollständig von A—Z in 15 großen starken Bänden gebunden, statt 150 *M* antiquarisch für 35 *M* (franko in 5 Postpacketen für 37½ *M*) — 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke, die **illustrirte** deutsche Ausgabe, 4 Oktavbände, mit ca. 300 Illustrationen, elegant gebunden, 2) **Tristan Schandi's** Leben und Meinungen, berühmtes Werk von Lorenz Sterne, 3) Die Schweiz, Ober-Italien 2c. von Berlepsch, mit 45 Ansichten, Karten 2c., elegant gebunden, alle **3** Werke **zusammen** nur 9 *M* — 1) Briefe aus der Hölle, sensationelles Werk in groß Oktav, 2) Im Jenseits, elegant gebunden, Beide zusammen 4 M. 50. — 1) Dr. **Zimmermann's** Naturwunder und Reich der Luft mit Illustrationen, gr. Oktav, 2) **Bilder aus der Völkerkunde**, mit 96 Abbildungen, groß Oktav, beide Werke zusammen 4 *M* 50. **Lessing-Gallerie**, Prachtkupferwerk, mit **30** Stahlstichen, Kunstblätter von Pecht, Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 6 *M* — **Schleiermachers** berühmte Predigten, 4 große Oktavbände, statt 18 *M*, nur 6 *M* — Geschichte der **Italienischen Malerei** (Michael Angelo, Leonardo da Vinci, Rafael), Pracht-Kupferwerk in gr. Okt., mit den Kunstblättern nur 4 *M* 50. — 1) **Heine's** sämmtl Werke, 12 Bände, in eleg. Einbänden, 2) Italienische Dichter- und **Künstler-Profile**, gr. Oktav, 3) **E. T. H. Hoffmann's** berühmtes Werk Kater Murr, 2 Theile, alle 3 Werke zus nur 9 *M* — **Anatomischer Bilder-Atlas** mit **138** Abbild., nebst vollst. Beschreibung größt. Quer-Quart-Format, nur 4 M. 50. — **Lessing's** Leben und Werke, v. H. Zimmern, in 2 groß Oktavb., statt 14 *M* für nur 4 *M* 50. — **Washington Irving's** ausgew. Werke, gr. Prachtausgabe mit Illustrationen v. Camphausen 2c., groß Format, statt 18 *M* nur 4 *M* 50. — 1) **Land- und Hauswirthschaft** von Dr. **Hamm**, mit ca. 400 Abbildungen, groß Format, 2) **Der Zimmergarten**, vollständige Anleitung mit sehr vielen Illustrationen, eleg. kartonnirt. **Beide zus. nur 3 *M* 50.** — 1) Aus Deutschlands großer Kaiserzeit. Band I u. II, Ladenpreis 6 *M* 2) Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas aller Reiche, mit ca. **1000** Abbildungen, Quer-Quart, Beides zus. nur 3 M. 50. — 1) **Saphir's** humoristische Werke, in 4 Bänden, in eleg. Einbänden, 2) **Heinrich Heine** u. die Frauen mit Portraits, beide Werke zus. 6 M. — **1001 Nacht**, die **große** Pracht-Ausgabe mit **200** Bildern, Quartformat im schönsten Prachteinband mit Vergoldung nur 8 *M*! — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte deutsche Ausgabe, 20 Theile Klassiker-Format, mit Bildern, nur 9 *M* — 1) Die Schönheit der Frau mit Illustrationen, 2) Der Mensch und sein Geschlecht, Beides zus. 3 M. — 1) Geheimbuch der Ehe, 2) Der Haus- und Selbst-Arzt mit Illustr. geb., groß Oktav, beides zusammen 3 M. — **Geschichte der Revolutions-Jahre** v. 1848 an. Eine umfassende geschichtliche Darstellung von Bernstein, 260 Seiten größtes Oktav nur 2 *M* — **Alex Dumas**, Graf v. Monte Christo, 6 Oktavbände, 5 *M* — **Ueber die Ehe**, hochinteressantes Werk, 312 Seiten, gr. Oktav. 2 *M* 50, 1) Memoiren eines Polizeibeamten, 2) Memoiren eines Advokaten. Beide Werke in groß Oktav zusammen 4 *M* — 1) **Boccacio**, Decameron, die schöne Ausgabe in gr. Oktav, 2) **Der Hochstapler**, Sittengemälde, zus. 3 M. **Aus Rußland,** 1) der **russische Nihilismus**, 2) Mysterien, Aufzeichnungen eines ehemaligen Nihilisten, 2 Bände Oktav, nur 3 *M* 50 *Pf*. (Hochinteressant.) — **Adrian Balbi's** Allgemeine ausführliche **Erdbeschreibung**, das größte derartige geogr Werk, in 2 großen starken Bänden, größtes Oktav-Format, statt 20 *M* nur 5 *M* — **Grazien-Album**, 25 photogr. Lichtdruckbilder in groß Okt., in eleg. Mappe m. Vergoldung 5 Mk. — 1) Frauenkniffe, Erfahrungen eines Roués, 2) **Der Frauenspiegel** gr. Okt., beides zus. 3 M. — Ueber Land und Meer pr. vollständiger Band in größtem Format 3 *M* — Gartenlaube pr. vollständiger Jahrgang, in groß Quart. 2 *M* 50. — 1) Schalk, mit 1000den Illustrationen, pr. vollständiger Band in Quart, 2) Anekdoten-Lexikon, beides zusammen 3 *M* 50. — Marie Sophie **Schwartz** beliebte Romane, **12** Bände, Klassiker-Format nur 4 *M* 50. — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, die vollständige Klassiker-Ausgabe in 12 Bänden, in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) Serbien und Bulgarien, Schild. v. Land u. Leuten, illustr. 3) Eine Gedichtsammlung elegant gebunden mit Goldschnitt, 4) Die Jahre der Reaktion, historische Revolutionsereignisse 2c., hochinteressant von Dr. Bernstein. — Alle **Vier** Werke zus. nur **9** M. — 1) **Körner's** sämmtliche Werke, elegant gebunden, 2) **Becker's** Geschichte der Griechen, für die Jugend, 3 Theile, Oktav, eleg. gebunden, beide Werke zusammen nur 4 *M* 50. — 1) **Schiller-Halle**, Gedanken-Schatz aus Schiller's Werken und Briefen, 620 Seiten groß Oktav, 2) Heinrich Heine und die Frauen mit Porträts, zus. nur 4 M. — **Casanova's** Memoiren, beste deutsche vollständigste Ausgabe in 17 Oktavbänden nur 15 M. — Mathilde, oder Memoiren e. jungen Frau, 4 Bände gr. Okt. 4 *M* 50 *Pf*. — **Bulwer's** beliebte Romane, die deutsche Kabinet-Ausgabe, **35** Bändchen für nur 6 *M* — **Egyptische Geheimnisse**, 4 Theile, mit über **1200** bewährten Geheim- u. Sympathiemitteln, 4 *M* (selten). — Geschichten und Enthüllungen der ganzen **Freimaurerei** vom Ursprung bis zur Gegenwart, Sitten, Gebräuche 2c., groß Oktav, statt 12 M nur 4 M. — **Die Welt der Vögel**, die Prachtausgabe von Michelet, mit **hunderten** Abbildungen, elegant ausgestattet, großes Format, nur 4 *M* 50. — Die Geheimnisse von Berlin, Berlins berühmte und berüchtigte Häuser, in 2 großen starken Bänden, nur 4 *M* 50 *Pf*. — 1) **Schlössing**, Handelskorrespondenz in 6 Sprachen, 2) **Hogarth's** 58 Illustrationen nebst Text, eleg. geb. zus. 3 *M* — 1) Vor den Koulissen, Interessantes aus dem Theaterleben mit 44 Porträts, 2) Hamburger Theater-Dekameron (sehr interessant), beides zusammen nur 4 M. 50. — Atlas des Bauwesens mit ca. 500 Abbildungen, Quer-Quart, 4 M. **Botanischer** Bilder-Atlas mit ca 600 Abbildungen nebst Text, groß Quer-Quart, nur 4 M. 50. — Zoologischer Bilder-Altas m. 860 Abbildungen nebst Text, v. Dr. **C. Vogt**, groß Quer-Quart nur 5 M — **English Novels**, **12** Bände interessante **englische** Original-Romane, statt 18 *M* nur 4 *M* 50 *Pf*. **Der Dänische Hof**, 7 große Octavbände, statt 30 M. nur 8 M. (sehr selten). 1) **Lessing's** sämmtliche poetische und dramatische Werke, elegant gebunden, 2) **Immermann's** Dramen, Oktav Ausgabe, 3) **Spinoza's** System der Philosophie in Oktav-Ausg., alle 3 Werke zusammen 4 *M* 50. — Geschichte **Julius Cäsars** vom Kaiser Napoleon III., deutsche Pr.-Ausg. in 2 großen starken Bänden, statt 21 *M* für 5 *M* — **24** Bände interess. vorzüglicher Romane 2c. bedeutender Schriftsteller, statt Ladenpreis ca. 70 *M*, für nur 9 *M*, 10 Bände do. nur 4 *M* 50. — Das **6te** und **7te** Buch Moses, Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geisterkunst, nach einer alten Handschrift, deutsch, mit vielen Abbildungen, sammt wichtigen Anhang nur 6 M. (Interessante Kuriosität.) — **Die Kriege Frankreichs** gegen Deutschland seit 2 Jahrhunderten, das berühmte Werk von Wickede, in 3 Oktavbänden, statt 15 *M* nur 4 *M* 50 — **Dresdener Gemälde-Gallerie**, 25 Meisterwerke größtes Oktav in Pracht-Mappe mit Vergoldung nur 5 *M* — **Kalisch's** komische Werke (67 lustige Abtheilungen) in 5 Theilen, größtes Oktav mit hunderten Illustrationen für 3 *M* 50. — **Raphael-Gallerie, 25** Meisterwerke Raphaels größt Octav, in Prachtmappe mit Vergoldung, nur 5 *M* —

Jugendschriften-Ausverkauf.

1) **Grimm's** Märchenbuch mit den Farbendruckbildern, elegant, 2) Ein Bilderbüchlein, 3) Buntes Jahr **1890**, die interessantesten Erzählungen, Gedichte Lieder 2c., reizend illustrirt, groß Format, Alle **3** zusammen nur 2 Mk. — 1) **Coopers** Lederstrumpf-Erzählungen, Indianergeschichten mit Farbendruckbildern, elegant, 2) Aus der Kaiserzeit, Lebensbilder deutscher Kaiser, Band 1 u 2, Ladenpreis 6 *M*, beide zusammen nur 3 *M* — — 1) Nordpolfahrten von den ältesten Zeiten bis Gegenwart, illustrirt, 2) Des Jugendfreundes Erzählungen, mit kolorirten Bildern, 3) 1001 Nacht, mit kolorirten Bildern, elegant, Alle 3 zusammen nur 3 *M* — 1) Skizzen und Bilder aus allen Reichen der Natur, 256 Seiten Oktav, mit Landschaftsbildern, 2) Das Mineralienbuch mit Abbildungen, 3) die Wunder des Himmels 2c. mit kolorirt. Bild, Alle **3** zusamm. nur 3 *M* —

Musik im Hause!

455 Piecen für Piano zusammen für nur 10 Mark!!

100 der beliebtesten schönsten neuen Tänze.
100 der schönsten Volkslieder aller Nationen für Piano nebst Text.
41 berühmte Kompositionen von Schumann
14 brillante Konzertstücke von Chopin, Rubinstein, Weber 2c.
18 brillante Salonstücke von Schubert, Mendelsohn, Tschaikowsky 2c. 2c.
182 Lieblingsstücke von Mozart Beethoven, Weber u. A., sowie aus Opern 2c.

Alle diese **455** Piecen in schönen großen Quart-Ausgaben, in 6 hübsch ausgestatteten Albums mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei

zusammen für 10 Mark.

Ferner liefere a) **50** der schönsten u. neuesten **Operetten** (als Fledermaus, Boccaccio 2c. 2c. in Auszügen, Potpourris 2c für Piano. b) **30** große **Opern**, Potpourris für Piano in 5 Albums. c) **100** beliebte Tänze von Johann Strauß für Piano.

Diese Collektion (a. b. c.) in **7** Album groß Quart, für den billigen Preis von **10** *M*

Geschäftsprinzip seit 33 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort in guten, **fehlerfreien** Exemplaren prompt expedirt von der **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg.

Im eigenen Hause: Gänsemarkt 30—31.

Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages Bücher und Musikalien sind überall **zoll und steuerfrei.**